

# Lektion 54: Glaube in Aktion V – Beurteilung von der heidnischen Weltanschauung

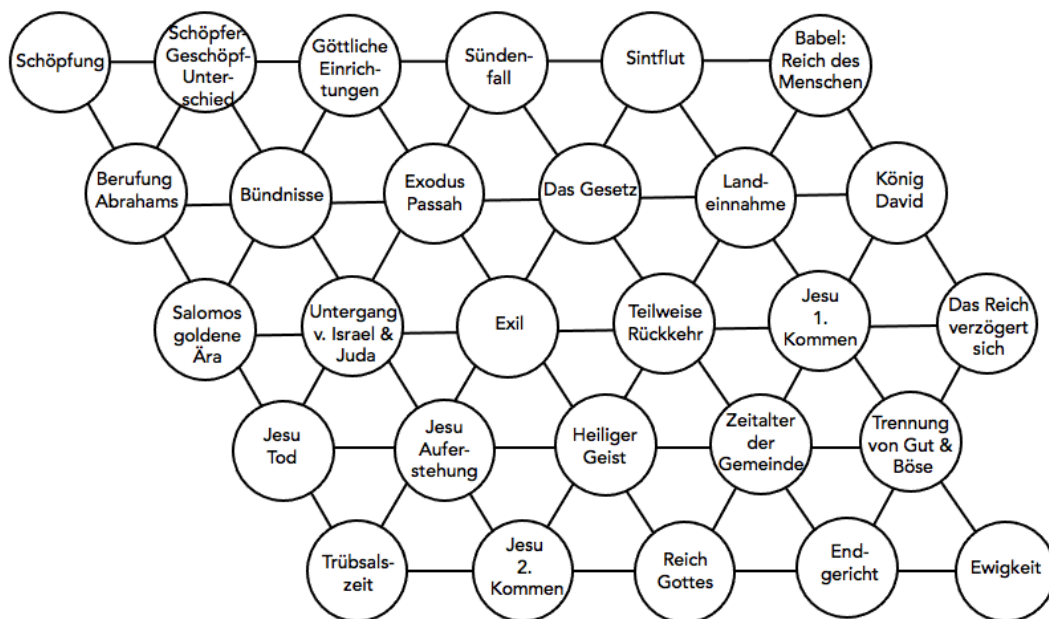
---

(**Hinweis:** Diese Lektion kann am besten in Form eines Seminars durchgeführt werden. Bitte plane mehr Zeit für konstruktiven Austausch ein. Empfohlene Zeit: drei Stunden).

## Rückblick...

Wir haben die Wahrheiten wiederholt, die wir im Alten und Neuen Testament gelernt hatten. Dabei stellten wir fest, wie jedes biblische Ereignis auf den vorhergehenden Ereignissen aufbaut, um uns ein besseres und klareres Verständnis von Gott und Seinem Wort zu vermitteln.

Wichtig ist auch, dass wir uns angesehen haben, wie die Bibel ein miteinander verbundenes Netzwerk der Wahrheit ist.



In der letzten Lektion haben wir gesehen und geübt, wie wir den Rahmen der Heiligen Schrift als Werkzeug nutzen können, um „biblische“ Aussagen und Kommentare zu bewerten.

Diese verbundenen Wahrheiten können uns aber auch helfen, Fragen, Ideen und Kritik zu bewerten, die aus der heidnischen Weltanschauung stammen.

Woher können wir das wissen? Zunächst werden wir uns anschauen, wie der Apostel Paulus dies gemacht hat. Er benutzte einen biblischen Rahmen, um zu den Heiden zu sprechen.

## Teil 1: Paulus verwendet einen miteinander verbundenen biblischen Rahmen

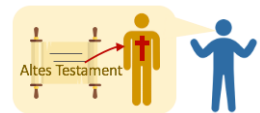
Der Apostel Paulus hatte verschiedene Wege, Menschen zu evangelisieren. Bei Juden und Heiden, die die Heilige Schrift kennen, wandte er einen Ansatz an. Bei Heiden, die die Bibel nicht kennen, verfolgte er einen anderen Ansatz.



### A. Wie Paulus diejenigen lehrte, die die Heilige Schrift kannten

Folgendes tat Paulus:

1. In jeder neuen Stadt, die er besuchte, ging er zuerst in die Synagoge.
2. Dort benutzte er die Schrift des Alten Testaments, um den Juden zu zeigen, dass Jesus der Messias ist, auf den sie gewartet hatten, und dass sie durch den Glauben an den Messias Jesus gerettet werden können.
3. Paulus wandte sich auch an die Heiden, die diese Synagogen besuchten. Diese Heiden kannten die Schriften des Alten Testaments und viele von ihnen glaubten wahrscheinlich an Jahwe. Sie hatten den notwendigen alttestamentlichen Hintergrund, um die Lehre des Paulus zu verstehen.



Auf diese Weise brachte Paulus viele Juden und Heiden dazu, an Jesus zu glauben. Hier sind einige Beispiele für die Städte und Orte, die er besuchte, und was er dort tat.



Beachte, dass er direkt auf den Messias zu sprechen kommt, weil diese Menschen die Heilige Schrift bereits kannten.

#### **Apostelgeschichte 9,19b-20** (Damaskus)

<sup>19</sup> Und Saulus war etliche Tage bei den Jüngern in Damaskus. <sup>20</sup> Und sogleich verkündigte er in den Synagogen Christus, dass dieser der Sohn Gottes ist.

#### **Apostelgeschichte 13,14-16** (Antiochia von Pisidien)

<sup>14</sup> Paulus und Barnabas aber zogen von Perge aus landeinwärts weiter, bis sie in das pisdische Antiochia kamen. Am Sabbat gingen sie in die dortige Synagoge und setzten sich unter die Zuhörer. <sup>15</sup> Nach der Schriftlesung aus dem Gesetz und den Propheten ließen die Synagogenvorsteher ihnen ausrichten: "Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermutigung für unsere Leute habt, dann redet!" <sup>16</sup> Da stand Paulus auf, bat mit einer Handbewegung um Ruhe und begann: "Männer von Israel und alle, die ihr Gott fürchtet, hört mir zu!"

#### **Apostelgeschichte 14,1** (Ikonium)

In Ikonion gingen Paulus und Barnabas wie gewöhnlich in die Synagoge der Juden. Sie sprachen dort in derselben Weise «wie in Antiochia», sodass eine große Menge von Juden und Nichtjuden zum Glauben kam.

#### **Apostelgeschichte 17,1-4** (Thessalonich)

<sup>1</sup> Über Amphipolis und Apollonia kamen Paulus und Silas nach Thessalonich. Dort gab es eine jüdische Gemeinde. <sup>2</sup> Wie gewohnt ging Paulus als Erstes in ihre Synagoge. An drei aufeinander folgenden Sabbaten redete er mit den Versammelten. Auf Grundlage der heiligen Schriften <sup>3</sup> öffnete er ihnen das Verständnis für den Messias. Nach Gottes Plan würde der Messias nämlich leiden müssen und dann wieder vom Tod auferstehen. "Und dieser Jesus, von dem ich zu euch spreche, ist der Messias", sagte Paulus. <sup>4</sup> Einige von den jüdischen Zuhörern ließen sich überzeugen. Auch von den Griechen, die sich zur Synagoge hielten, schlossen viele sich Paulus und Silas an, ebenso eine ganze Reihe prominenter Frauen.

#### **Apostelgeschichte 17,10-12** (Beröa)

<sup>10</sup> Noch in derselben Nacht brachten die Brüder Paulus und Silas auf den Weg nach Beröa. Als sie dort angekommen waren, suchten sie als Erstes wieder die Synagoge auf. <sup>11</sup> Die Juden in Beröa aber waren aufgeschlossener als die in Thessalonich. Sie nahmen die Botschaft bereitwillig auf und studierten täglich die heiligen Schriften, um zu sehen, ob das, was Paulus lehrte, wirklich zutraf. <sup>12</sup> Viele von ihnen kamen daraufhin zum Glauben, auch nicht wenige prominente griechische Frauen und Männer.

Diese Methode der Evangelisation, die Paulus anwandte, funktionierte, weil die Menschen die Heilige Schrift kannten. Er tat jedoch etwas völlig anderes, wenn die Menschen die Bibel nicht kannten.



## **B. Wie Paulus diejenigen lehrte, die die Heilige Schrift nicht kannten**

Wenn Paulus mit Menschen zusammen war, die Jahwe nicht kannten, fing er nicht gleich an über Jesus zu reden. Diese Menschen hätten nicht den Hintergrund, um verstehen zu können, wer Jesus ist und warum Sein Werk auf der Erde und am Kreuz – auch für sie persönlich – so wichtig war.

Vielmehr hatten sie ihr eigenes Verständnis von der Welt, wie das Universum funktioniert und was das Leben bedeutet.

Zur Zeit des Paulus hatten die Menschen in Athen viele verschiedene Ansichten über die Welt. Jedoch gab es vier Denkweisen (Denkschulen), die am weitesten verbreitet waren. Diese hatten nicht nur damals, sondern haben auch heute den größten Einfluss.

## Die vier wichtigsten Denker und ihre Denkschulen



- I. **Platon:** Er gilt als der Vater der westlichen Philosophie und der abendländischen Logik.

Er lehrte, dass es eine perfekte oder ideale Welt gibt, wir aber in einer Welt leben, die weder perfekt noch ideal ist.

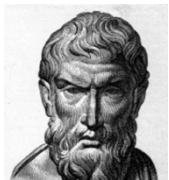
---



- II. **Aristoteles:** Er gilt auch als ein Vater der westlichen Philosophie und Wissenschaft.

Er entwickelte das, was man „formale Logik“ nennt. Die Art und Weise, wie die meisten westlichen Menschen heute denken, ist eine Form der von Aristoteles entwickelten Logik. Er entwickelte auch Ideen für die Wissenschaft, die heute noch verwendet werden.

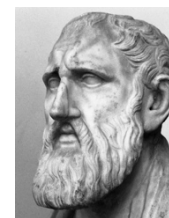
---



- III. **Epikur:** Er lehrte, dass „Lust“ das Wichtigste ist, was man im Leben anstreben sollte.

Er sagte, dass die Menschen „Lust“ empfinden können, wenn sie bescheiden leben, ihre Wünsche einschränken und mehr Wissen darüber erlangen, wie die Welt funktioniert.

---



- IV. **Zenon von Kition:** Er entwickelte die stoische Philosophie, die sich mit der persönlichen Ethik befasst. Sie basiert auf der Logik und auf der Funktionsweise der natürlichen Welt.

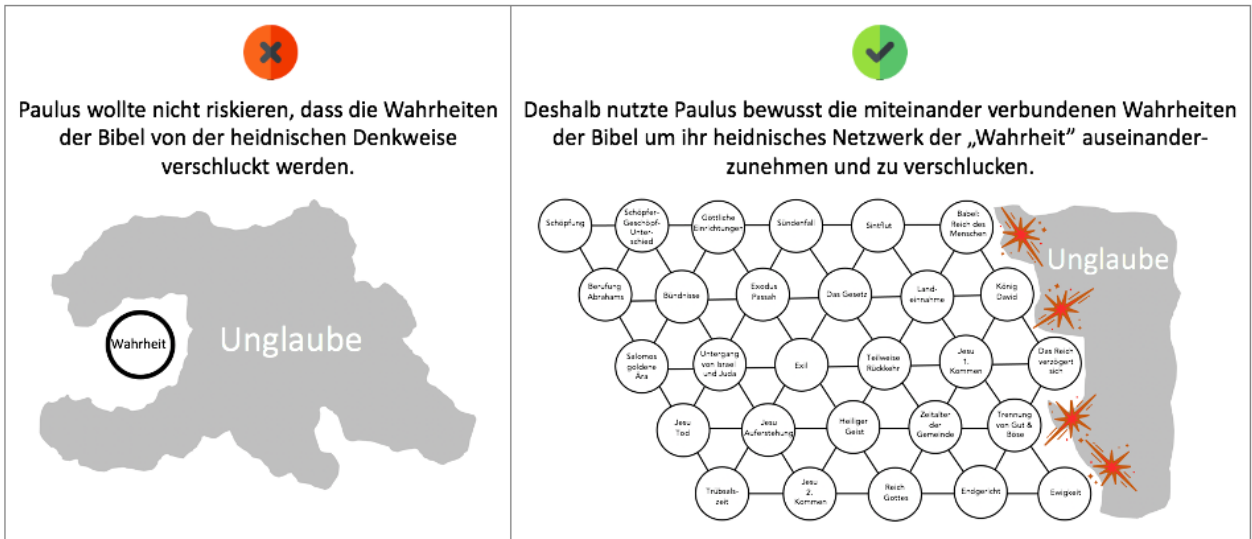
Er lehrte, dass der Weg zum Glück darin besteht, alles zu akzeptieren, was im Leben geschieht. Seine Lehren konzentrieren sich darauf zu wissen, wie man auf die Wechselfälle des Lebens reagiert.

---

Dies ist nur eine kurze Erklärung und Zusammenfassung der wichtigsten Denkweisen, die in Athen zur Zeit des Paulus herrschten.

Der entscheidende Punkt ist, dass Paulus, als er mit den Heiden in Athen sprach, nicht zu einer Gruppe von unreflektierten, dummen Menschen sprach. Sie waren die klügsten Menschen in der Gegend, Menschen, die ihre Zeit damit verbracht hatten, darüber nachzudenken, was wahr ist und wie diese Welt wirklich funktioniert.

## Wie hat Paulus also zu ihnen gesprochen?



Aber wie hat Paulus das gemacht? Er tat es, indem er beide Weltanschauungen einander gegenüberstellte.

Dies geschah in Athen, als Paulus darauf wartete, dass Silas und Timotheus sich ihm anschlossen.

### **Apostelgeschichte 17,16, 18**

16 Während Paulus nun in Athen auf die beiden wartete, stellte er fest, dass die Stadt voll von Götzenbildern war. Das empörte und erschütterte ihn im Innersten.

18 Dabei wurde er auch von epikureischen und stoischen Philosophen angegriffen. Einige von ihnen sagten: "Was will dieser komische Vogel eigentlich?" Andere meinten: "Er scheint ein Verkünder fremder Geister zu sein." Das sagten sie, weil Paulus das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte.

Als Paulus anfing, über Jesus und Sein Werk zu sprechen, verstanden die Ungläubigen das nicht. Sie taten das, was Paulus sagte, sehr schnell als „Geschwätz“ ab. Ihr Unglaube verschlang diesen einen Teil der biblischen Wahrheit über die Auferstehung.



Sie waren jedoch sehr daran interessiert, mehr zu erfahren.

**Apostelgeschichte 17,19-25**

<sup>19</sup> Schließlich nahmen sie ihn mit auf den Areopag. "Wir wollen erfahren", sagten sie, "was das für eine neue Lehre ist, die du da vorträgst. <sup>20</sup> Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren, und wir möchten wissen, worum es dabei geht." <sup>21</sup> Die Athener nämlich und alle Fremden in der Stadt hatten für nichts so viel übrig, als Neuigkeiten zu erzählen oder zu hören.

<sup>22</sup> Da stellte sich Paulus mitten auf den Areopag und begann: "Ihr Männer von Athen, nach allem, was ich sehe, seid ihr außergewöhnlich religiöse Leute. <sup>23</sup> Denn als ich durch die Straßen ging und eure Heiligtümer betrachtete, stieß ich auf einen Altar mit der Inschrift: 'Dem unbekanntem Gott'. Diese Gottheit, die ihr ohne zu kennen verehrt, verkündige ich euch.

<sup>24</sup> Meine Botschaft handelt von dem Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was dazu gehört. Als Herr von Himmel und Erde wohnt er natürlich nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. <sup>25</sup> Er braucht auch keine Bedienung von Menschen, so als ob er noch etwas nötig hätte. Denn er ist es ja, der uns das Leben und die Luft zum Atmen und überhaupt alles gibt.

Bei dieser Diskussion wollte Paulus nicht, dass der Fokus auf ihrer heidnischen Denkweise liegt. Stattdessen begann er, sie mit der biblischen Sichtweise zu umgeben. Er tat dies, indem er die heidnische Weltanschauung der biblischen Weltanschauung gegenüberstellte.

<p><b>Heidnisches Reich der Menschen</b></p> <p>Basiert auf Werken Der Mensch will sich durch eigene Ideen retten</p>	<p><b>Reich Gottes</b></p> <p>Basiert auf Gnade Gott rettet den Menschen</p>
<p>Ihr seid sehr religiös. Ihr habt viele Altäre für die Götter, sogar für den „unbekannten Gott“.</p>	<p>Du bist vielleicht religiös und glaubst, die Welt zu verstehen, aber du kennst diesen "unbekannten Gott" nicht.</p>
<p>Ihr geht davon aus, dass ihr diesen „unbekannten Gott“ in einem Tempel eingrenzen könnt.</p> <p>(Man beachte, dass Athen voll von Tempeln für die griechischen und römischen Götter war. Diese Tempel sind Symbole ihrer heidnischen Weltanschauung).</p>	<p>Niemand kann diesen Gott „fassen“. Er ist viel größer als ihr annehmt oder denkt.</p> <p>Paulus zitiert, was Salomo sagte, nachdem er für Jahwe den Tempel gebaut hatte. Er vergleicht Salomos Tempel, ein Symbol der biblischen Weltanschauung, mit den Tempeln in Athen! Paulus stellt bewusst die biblische und die heidnische Weltanschauung einander gegenüber.</p> <p><b>1. Könige 8,27</b> Aber will Gott wirklich auf der Erde wohnen? Selbst der Himmel und das ganze Universum können dich nicht fassen, geschweige denn dieses Haus, das ich gebaut habe!</p>
<p>Ihr geht davon aus, dass ihr diesen „unbekannten Gott“ zufriedenstellen könnt, indem ihr Ihn einen Altar baut. Ihr habt euer Verständnis der Welt auf einen Altar reduziert.</p>	<p>Dieser Gott hat die Welt und alles in ihr geschaffen. Er wohnt nicht in einem Tempel und Er braucht keinen Altar. Er hat keine Bedürfnisse, die ein Mensch befriedigen könnte.</p>
<p>Ihr geht davon aus, dass ihr Ihn verstehen, kontrollieren oder manipulieren könnt.</p>	<p>Dieser Gott ist die Quelle allen Lebens und aller Dinge. Er ist derjenige, der wirklich Einsicht hat. Keine menschliche Denkweise kann Ihn herabsetzen und auf die Ebene des Menschen bringen, damit der Mensch Gott verstehen, beherrschen und kontrollieren kann.</p>



Paulus fuhr dann mit dem gleichen Ansatz fort.

**Apostelgeschichte 17,26-31**

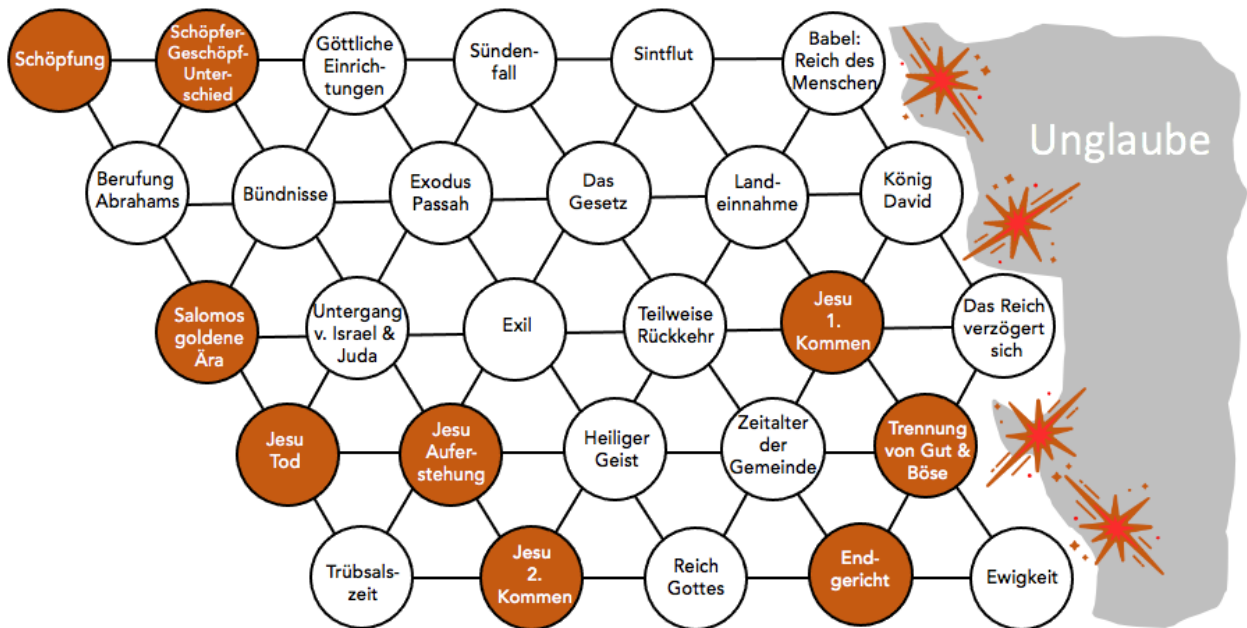
<sup>26</sup> Aus einem einzigen Menschen hat er alle Völker hervorgehen lassen. Er wollte, dass sie die Erde bewohnen, er bestimmte die Zeit ihres Bestehens und die Grenzen ihres Gebietes. <sup>27</sup> Er wollte, dass sie nach ihm fragen, dass sie sich bemühen, ihn irgendwie zu finden, obwohl er keinem von uns wirklich fern ist. <sup>28</sup> Denn 'durch ihn leben wir, bestehen wir und sind wir'. Oder wie es einige eurer Dichter ausgedrückt haben: 'Denn auch wir sind von seiner Art.' <sup>29</sup> Wenn wir nun von Gott abstammen, sollten wir nicht denken, das Göttliche sei so wie ein goldenes, silbernes oder steinernes Gebilde, das menschliche Erfindungskunst hervorgebracht hat.

<sup>30</sup> Gott hat zwar über die Unwissenheit vergangener Zeiten hinweggesehen, doch jetzt fordert er alle Menschen überall auf, ihre Einstellung zu ändern. <sup>31</sup> Er hat nämlich einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Menschheit Gericht halten und ein gerechtes Urteil sprechen wird. Und zum Richter hat er einen Mann bestimmt, den er für alle dadurch beglaubigte, dass er ihn von den Toten auferweckt hat."

<p><b>Heidnisches Reich der Menschen</b></p> <p>Basiert auf Werken Der Mensch will sich durch eigene Ideen retten</p>	<p><b>Reich Gottes</b></p> <p>Basiert auf Gnade Gott rettet den Menschen</p>
<p>Eure Dichter sagen zu Recht, dass der Mensch von Gott her kommt, doch ihr haltet Gott für ein von Menschenhand geschaffenes Götzenbild.</p>	<p>Gott schuf einen Menschen und aus diesem einen Menschen schuf Er die ganze Menschheit. Er ist der Schöpfer. Er selbst ist kein von Menschen geschaffenes Götzenbild.</p>
	<p>Gott ist souverän: Er hat den Menschen erschaffen, Er lenkt die Geschichte. Er hat die Völker geschaffen und bestimmt ihre Grenzen.</p>
	<p>Gottes Ziel für die gesamte Menschheit ist, dass sie Ihn kennenlernt, denn nur wegen Ihm existiert die Menschheit. Gott lenkt die Ereignisse der Menschheit und der Geschichte, um die Menschen zu Ihm zu führen.</p>
<p>Ihr wisst nichts von diesem „unbekannten Gott“. (Aus Apostelgeschichte 17,22).</p>	<p>Früher war Gott geduldig mit den Menschen, die Ihn nicht kannten, aber jetzt fordert Er alle Menschen auf, Buße von ihren Sünden zu tun und an Ihn zu glauben.</p>
	<p>(Anmerkung: Paulus sagt in Römer 1,18-25, dass alle Menschen Beweise für Gott haben, aber sie lehnen die Wahrheit ab. Außerdem haben wir im Alten Testament gelernt, dass jeder direkte Informationen über Gott hatte, die Noah an alle Menschen weitergegeben hatte).</p>
	<p>Gott hat eine Zeit gewählt, um die Welt zu richten, und Er hat auch einen bestimmten Mann, Jesus, dazu bestimmt, dies zu tun. Die Menschen wissen, wer dieser Mann ist, weil Gott Ihn von den Toten auferweckt hat.</p>

Was in der Apostelgeschichte als Rede des Paulus überliefert wurde, ist höchstwahrscheinlich nur eine Zusammenfassung dessen, was er sagte. Wahrscheinlich sagte er noch viel mehr und ging auf jeden seiner Punkte ein.

Dennoch können wir anhand der Aufzeichnungen erkennen, dass Paulus den Menschen die miteinander verknüpften biblischen Wahrheiten nahe brachte. Im folgenden Diagramm ist das, worüber Paulus sprach, farblich markiert.



Erinnern wir uns daran, dass Paulus von den Philosophen aus Athen verspottet wurde, als er zum ersten Mal mit ihnen über die Auferstehung Jesu sprach.

### **Apostelgeschichte 17,18**

Dabei wurde er auch von epikureischen und stoischen Philosophen angegriffen. Einige von ihnen sagten: "Was will dieser komische Vogel eigentlich?" Andere meinten: "Er scheint ein Verkünder fremder Geister zu sein." Das sagten sie, weil Paulus das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte.



Aber beachte, dass als Paulus nochmal die Gelegenheit hatte, mit ihnen zu sprechen:

- Er ihnen nicht erlaubte, die Diskussion über die Auferstehung auf der Grundlage ihrer Weltanschauung zu führen.
- Er nicht zuließ, dass sie über die technischen Einzelheiten der Auferstehung sprachen oder darüber, wie etwas Derartiges möglich ist.

Vielmehr trat Paulus einen Schritt zurück und zerlegte höflich, aber bestimmt ihre Weltanschauung, die davon ausgeht, dass:

- die Menschheit die Fähigkeit hat, die höchste Autorität zu sein und
- der Mensch mit seiner Denkweise Gott umfassen kann.

Paulus tat dies, indem er die miteinander verbundenen Wahrheiten der Bibel ihren von Menschen gemachten heidnischen Vorstellungen gegenüberstellte. Er nutzte den biblischen Rahmen, um ihre Weltanschauung zu umzingeln bzw. einzukreisen.






## Wie reagierte das Volk auf Paulus' Rede?

### Apostelgeschichte 17,32-34

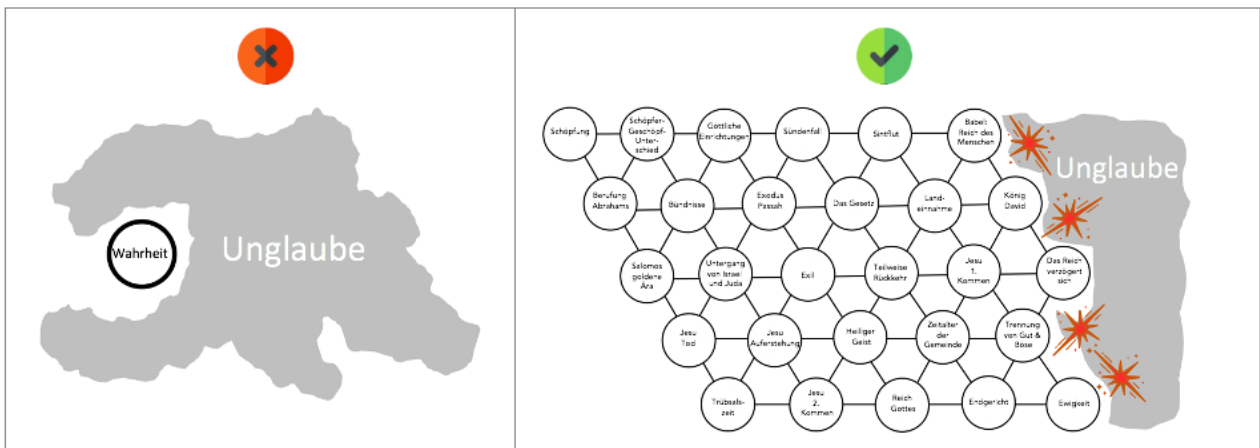
<sup>32</sup> Als sie von einer Auferstehung der Toten hörten, lachten ihn einige der Zuhörer aus. Andere aber sagten: "Darüber wollen wir später noch mehr von dir hören."

<sup>33</sup> Als Paulus dann die Versammlung verließ, <sup>34</sup> schlossen sich ihm einige Leute an und kamen zum Glauben. Unter ihnen war Dionysius, ein Mitglied des Gerichts auf dem Areopag, auch eine Frau namens Damaris und noch einige andere.

<p>Hahaha</p> 		
<p>Einige lachten ihn aus. Sie lehnten seine Sicht ab.</p>	<p>Andere wollten mehr hören.</p>	<p>Wieder andere erkannten, dass ihre Weltanschauung bzw. Sichtweise darüber, wie die Welt funktioniert, schwach war oder keinen Sinn ergab. Also verwarfen sie die „Wahrheiten“, an die sie geglaubt hatten, und akzeptierten stattdessen die biblische Wahrheit. Mit anderen Worten: Sie kamen zum Glauben an Christus!</p>

Von der Art und Weise, wie Paulus das Evangelium den Menschen in Athen mitteilte, können wir einiges lernen. Wir sehen z.B., wie wir die heidnische Denkweise bewerten und ihr dann Gottes Wort entgegensetzen können.

Wenn wir der heidnischen Weltanschauung die biblische Sichtweise entgegensetzen, werden wir in unserem Glauben gestärkt, anstatt dass unsere biblische Wahrheit von der heidnischen Denkweise verschluckt wird.



## Teil 2: Ein praktisches Beispiel - Bewertung der heidnischen Denkweise

In unserem täglichen Leben sind wir einem endlosen Strom heidnischer Ideen ausgesetzt. Zum Beispiel kann jemand (nennen wir sie Kim) die folgende Ansicht haben:

**Heidnisches Reich des Menschen**  
Basiert auf WERKEN  
Der Mensch möchte sich durch eigene Ideen selbst retten

*„Nun, Jana ist jetzt eine Christin. Man konnte sehen, wie sehr sie im Leben gelitten hat. Und du weißt, dass sie nie viel Kraft hatte, also braucht sie eine Krücke, die ihr hilft, die Schwierigkeiten im Leben zu überwinden. Die Gemeinde ist ihre Krücke. Ohne sie hätte sie es nicht geschafft. Andere können schwere Zeiten überstehen, aber sie brauchte spirituelle Hilfe.“*

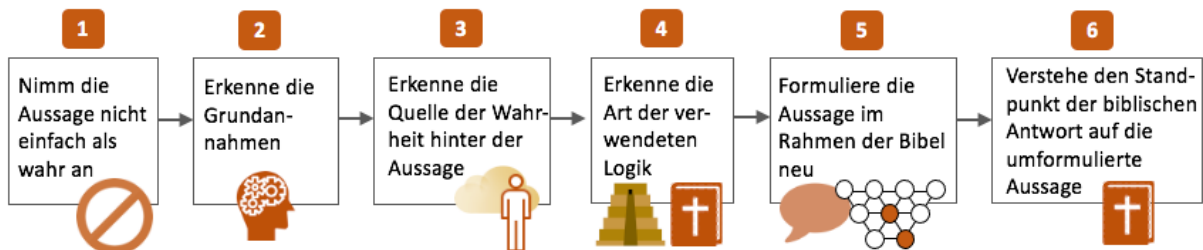


Damit wir vom Beispiel des Paulus, wie man mit der heidnischen Weltanschauung umgeht, lernen, kommen hier ein paar Schritte, die uns helfen mit unbiblischen Ideen umzugehen.

### Glaube in Aktion Übung

Diese Übung besteht aus sechs Schritten.

#### BEURTEILUNG VON HEIDNISCHEN AUSSAGEN UND KOMMENTAREN



Wir werden sie alle durchgehen.



## 1. Nimm die Aussage nicht einfach als wahr an.

Jeder Gedanke, jede Aussage oder jeder Kommentar ist mit einer ganzen Reihe von Annahmen und Voraussetzungen verbunden. Akzeptiere sie nicht, ohne vorher die Annahmen zu prüfen.

Einfach ausgedrückt: Akzeptiere Kims Kommentar nicht.

Wenn wir ihren Kommentar akzeptieren, werden wir versucht sein, uns zu verteidigen. Wir könnten z.B. versuchen:

- zu beweisen, dass Christen nicht schwach sind.
- zu erklären, dass Christen die Gemeinde nicht wirklich „brauchen“, sie aber „hilfreich“ ist.
- sie „anzugreifen“, indem wir sie fragen, ob sie uns für „schwach“ hält, weil wir ja auch ein Christ sind.
- eine andere ähnliche Taktik anzuwenden.

Keine dieser Erwiderungen ist hilfreich.

Wenn wir Kims Kommentar akzeptieren würden, hätten wir uns selbst in einen Hinterhalt locken lassen. Wir würden sagen, dass ihr Kommentar stichhaltig ist, auch wenn er aus Unglauben und aus einer heidnischen Weltanschauung heraus gesprochen wurde.



Es wäre nun sehr schwierig, gegen ihren Standpunkt zu argumentieren, vor allem, nachdem wir ihre Bemerkung und die damit verbundenen Annahmen „akzeptiert“ haben. Daher sollten wir den Kommentar nicht zu schnell annehmen.

Wir sollten stattdessen Folgendes tun.



## 2. Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen.

Im Idealfall würden wir, wenn jemand dies zu uns gesagt hätte, Fragen stellen, um die Annahmen der betreffenden Person besser zu verstehen.

Wenn wir diesen Kommentar jedoch in einem Artikel oder in den sozialen Medien gelesen hätten, wäre es – nur aufgrund des Kommentars – möglich, dass es sich hierbei um Kims Annahmen handelt:

- a. Normale Menschen haben das Zeug dazu, stark zu sein und ihre eigenen Probleme selbst zu lösen. Sie brauchen keine „Religion“, die erfunden wurde, um den Schwachen zu helfen.
- b. Das Christentum und die Gemeinde sind für die Schwachen.
- c. Spiritualität oder die Gemeinde (nicht Gott) ist die Lösung für schwache Menschen.

### 3. Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage.




In Lektion 26: Ins Exil geschickt, haben wir gesehen, dass es im Allgemeinen drei Quellen der Wahrheit gibt.


#### Quellen der Wahrheit

 **1. JAHWE**

**Gottes Offenbarung in der Bibel:** Botschaft in menschlicher Sprache, damit der Mensch sie verstehen kann.

 **2. Mensch**

**Die menschliche Vernunft,** weil der menschliche Verstand in der Lage ist, die Wahrheit ohne äußere Hilfe (d.h. ohne einen Gott) herauszufinden.

 **3. Mensch**

**Die persönlichen Erfahrungen** und Gefühle des Menschen sind die höchste Quelle der Wahrheit. Dies gilt auch für wissenschaftliche Studien.



In diesem Fall ist Jahwe eindeutig nicht Kims Quelle der Wahrheit. Ihre Wahrheitsquelle ist sie selbst, die möglicherweise auf ihren eigenen persönlichen Erfahrungen mit Christen beruht. (Ihre Quelle ist also Kategorie Nr. 3.)

(Anmerkung: Diejenigen, die behaupten, dass ihre Wahrheit von anderen Religionen kommt, könnten unter Nr. 2 oder Nr. 3 fallen. Der Grund dafür ist, dass ihre Wahrheitsquellen entweder nur die menschliche Vernunft oder eine vermeintliche spirituelle Erfahrung sind).



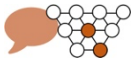
### 4. Erkenne die Art der verwendeten Logik.

In Lektion 1: Entstehung der göttlichen Einrichtungen und Lektion 2: Heidnische Sicht vom Anfang haben wir gesehen, dass sich die Unterschiede zwischen der heidnischen und der biblischen Weltanschauung wie folgt zusammenfassen lassen:

 <b>Heidnische Weltanschauung</b>	 <b>Biblische Weltanschauung</b>
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

Eine dieser beiden Weltanschauungen bildet die Grundlage für die Logik und die Argumentation einer Person. In dem Beispiel scheint es, dass Kims Logik basiert auf:

- Unpersönlichem Schicksal und Zufall:
  - Es gibt keinen Gott, der das Universum lenkt.
  - Es gibt keinen Sinn im Leiden.
- Höchste Autorität: Ich
  - Die Menschen haben die Fähigkeit, sich selbst zu retten.
  - Menschen, die sich nicht selbst retten können, sind „abnormal“, sie sind schwach.
  - Nur schwache Menschen brauchen die Gemeinde und einen Gott (oder etwas, an das sie glauben, um ihre Schwäche zu überwinden).



### 5. Formuliere die Aussage im Rahmen der Bibel neu.

Wir werden nun Kims Idee mit dem Vokabular des biblischen Rahmens neu formulieren. Das hilft uns deutlicher zu sehen, was sie sagt.

Was sie sagte	Umformulierte Aussage von Kim
<p>„Nun, Jana ist jetzt eine Christin. Man konnte sehen, wie sehr sie im Leben gelitten hat. Und du weißt, dass sie nie viel Kraft hatte, also braucht sie eine Krücke, die ihr hilft, die Schwierigkeiten im Leben zu überwinden. Die Gemeinde ist ihre Krücke. Ohne sie hätte sie es nicht geschafft. Andere können schwere Zeiten überstehen, aber sie brauchte spirituelle Hilfe.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Ich erkenne nicht an, dass es einen Gott gibt. Alles, was geschieht, ist „Schicksal und Zufall“.</li> <li>b. Leiden ist ein normaler Teil des Lebens.</li> <li>c. Der Mensch ist die ultimative Autorität: Wir sind verantwortlich und haben die Kontrolle über unser eigenes Leben.</li> <li>d. Die Menschheit ist stark genug, um sich selbst von allen Problemen und Leiden zu befreien, denen wir gegenüberstehen.</li> <li>e. Nur schwache Menschen brauchen in der Gemeinde und im Christentum Unterstützung.</li> </ul>



**Ihre Aussage kommt aus der Tiefe ihres Unglaubens und ihrer Weltanschauung**

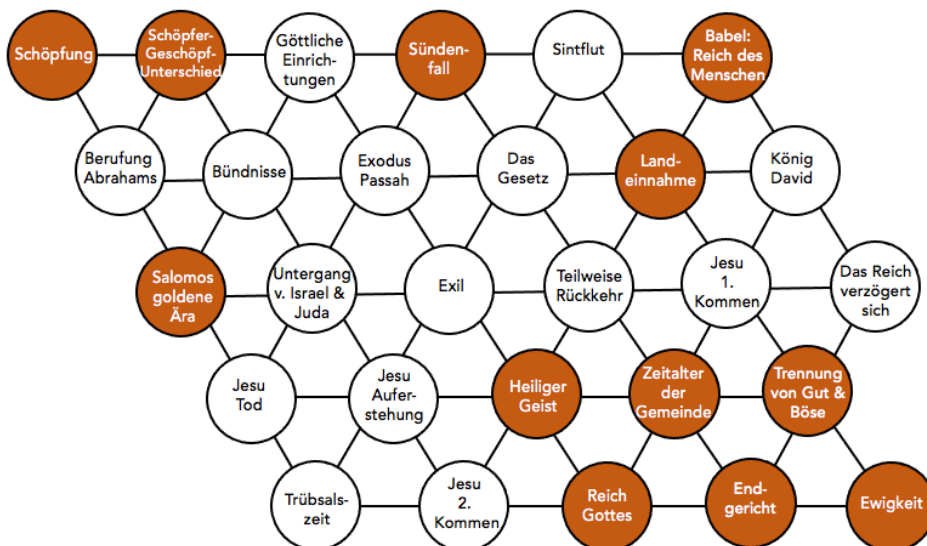


**Wir werten hingegen ihre Aussage mithilfe des biblischen Rahmens aus.**








### 6. Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage.

Anhand des Netzwerks mit den verbundenen Wahrheiten haben wir die Wahrheiten orange gefärbt, welche die umformulierte Aussage betreffen.



Dies sind die biblischen Wahrheiten, an die man sich in dieser Situation erinnern sollte. Es sind genau die Wahrheiten, die sich mit der Aussage befassen.

Die heidnische Sichtweise (Die umformulierte Aussage)	Die biblische Sicht (Wahrheiten, die wir wissen müssen)
a. Ich erkenne nicht an, dass es einen Gott gibt. Alles, was geschieht, passiert aus reinem Zufall.	 <p><b>Schöpfung:</b> Jahwe ist der einzig wahre Gott. Er ist souverän. Er hat die Welt, das Universum und alle Lebewesen erschaffen. Nichts passiert einfach zufällig.</p>
b. Leiden ist ein normaler Teil des Lebens.	 <p><b>Sündenfall:</b> Als Gott eine perfekte Welt schuf, war das die echte „Normalität“. Das Leiden ist nicht normal. Es ist durch den Sündenfall entstanden. Die „Probleme“ dieses Lebens sind alle auf den Sündenfall und die Sünde zurückzuführen. Wir leiden, weil wir mit der Sünde leben müssen. Kein Mensch ist in der Lage, das Problem der Sünde zu lösen. Deshalb wird Gott selbst der Sünde und dem Leiden eines Tages ein Ende setzen.</p>
c. Der Mensch ist die höchste Autorität: Wir leiten und haben die Kontrolle über unser eigenes Leben.	 <p><b>Schöpfer-Geschöpf Unterscheidung:</b> Der Mensch ist ein Geschöpf und hat keine wirkliche Kontrolle über alles. Gott, der Schöpfer, ist die höchste Autorität, und Er ist souverän über alles, auch über das Leiden.</p>  <p><b>Babel:</b> In ihrem Stolz wollen die Menschen glauben, dass sie die Kontrolle haben und ihre eigenen Probleme lösen können. Aber die Realität ist, dass die Menschen immer auf ihre eigenen egoistischen Wünsche und Begierden konzentriert sind. Wenn die Menschheit versucht, ihre eigenen Probleme zu „lösen“, führt sie das immer weiter weg von Gott und näher zum Bösen. Hätte Gott sie in Babel gelassen, wäre die gesamte Menschheit dem Untergang im ewigen Tod entgegengegangen.</p>  <p><b>Landeinnahme:</b> Das Ende des Richterbuches zeigt, was mit Israel geschah, als sie Gott ignorierten und taten, was in ihren eigenen Augen richtig war. Sie wurden verdorben und pervers und ihr Leben wurde zu einem Chaos.</p>



Die heidnische Sichtweise (Die umformulierte Aussage)	Die biblische Sicht (Wahrheiten, die wir wissen müssen)
<p>d. Die Menschheit ist stark genug, um sich selbst aus allen Problemen und Leiden denen wir gegenüberstehen zu erretten.</p>	<p><b>Trennung von Gut &amp; Böse</b> Letztlich sind alle Probleme auf die Sünde zurückzuführen. Und der Mensch ist nicht in der Lage, das zu lösen. Die Menschheit braucht Gott. Es spielt keine Rolle, wie gut der Mensch seine eigenen Probleme auf der Erde „löst“. Letztlich ist das größte Problem der gesamten Menschheit, dass wir von Gott gerichtet werden. Und es gibt nur zwei Kategorien von Menschen: diejenigen, die Jahwe vertrauen, um gerettet zu werden, und diejenigen, die Ihm nicht vertrauen. Diejenigen, die Ihm nicht vertrauen, werden das schlimmste Leid erleiden: ewiges Leiden im Feuersee.</p> <p><b>Endgericht</b></p> <p><b>Reich Gottes</b> Auferstandene Gläubige aus alttestamentlichen Zeiten, dem Gemeindezeitalter und der Trübsalszeit werden endlich frei von Schmerz und Leid sein. Das Leiden ist vorübergehend. Gott ist derjenige, der die Lösung schafft, zuerst im Reich Gottes, dann in der Ewigkeit. Jahwe ist derjenige, der errettet.</p> <p><b>Ewigkeit</b></p>
<p>e. Nur schwache Menschen brauchen Halt in der Gemeinde und im Christentum.</p>	<p><b>Salomo:</b> Wenn die Menschheit gut leben will, muss sie nach Gottes Plan in Verbindung mit Ihm leben. So entwickelte sich z.B. Salomos Leben sehr schlecht, weil er Gottes Anweisungen ignorierte und eigene Entscheidungen traf, die er für klug hielt (z.B. politische Ehen zu schließen, um den Frieden zu sichern). Und dies passierte, obwohl er der weiseste Mann der Geschichte war. Selbst Menschen, die an Jahwe glauben, brauchen Ihn ständig, um gut zu leben.</p> <p><b>Heiliger Geist</b> <b>Der Heilige Geist und das Gemeindezeitalter:</b> Der Heilige Geist hat die Gemeinde gegründet. Die Gemeinde ist der Leib von Christus. Wenn Menschen zum ersten Mal an Jesus glauben, verbindet der Heilige Geist sie sowohl mit Jesus als auch mit allen anderen Gläubigen. Alle Christen sind von Gott beauftragt, als ein Leib zu wirken. Gott möchte, dass alle Brüder und Schwestern in Christus füreinander sorgen und zusammenarbeiten, um den Missionsbefehl zu erfüllen. Kein Christ soll in Isolation vom Leib Christi leben. Aber es bedarf großer Anstrengungen, um die Einigkeit zu bewahren und gut zusammenzuarbeiten.</p> <p><b>Zeitalter der Gemeinde</b></p>

An diesem Punkt haben wir viele Wahrheiten aus der Bibel zusammengetragen und können eine umfassende Antwort auf Kims Kommentar geben. (Beachte, wie viele biblische Wahrheiten zusammenkommen, um auf eine „einfache“ heidnische Aussage zu antworten!)

Wir dürfen nicht voreilig sein, sondern müssen uns genügend Zeit nehmen, um die biblischen Wahrheiten zu durchdenken. Auf diese Weise bleiben wir in Gottes Wahrheit verankert und werden in unserem Glauben nicht erschüttert.

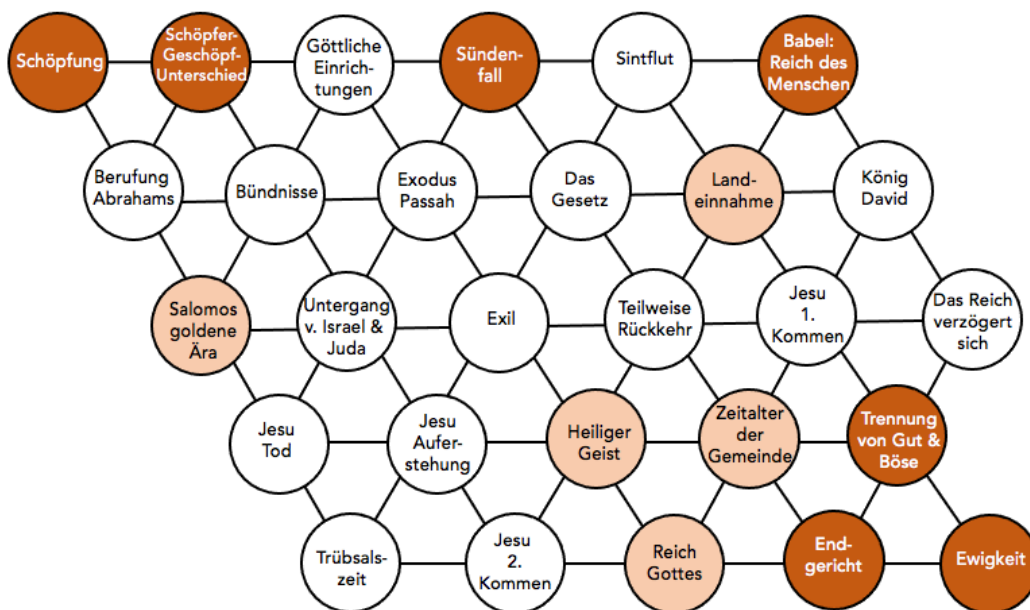
Wenn wir alle Wahrheiten zusammennehmen, kann unsere Reaktion in Gedanken etwa so aussehen:

Heidnisches Reich des Menschen Basiert auf WERKEN Der Mensch möchte sich durch eigene Ideen selbst retten	Reich Gottes Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen
<p>„Nun, Jana ist jetzt eine Christin. Man konnte sehen, wie sehr sie im Leben gelitten hat. Und du weißt, dass sie nie viel Kraft hatte, also braucht sie eine Krücke, die ihr hilft, die Schwierigkeiten im Leben zu überwinden. Die Gemeinde ist ihre Krücke. Ohne sie hätte sie es nicht geschafft. Andere können schwere Zeiten überstehen, aber sie brauchte spirituelle Hilfe.“</p>	<p>Ich verstehe, dass es dir schwer fällt anzunehmen, was die Bibel zu sagen hat. Letztlich wollen die Menschen sich nicht vor einer höheren Autorität verantworten. Wenn du an den Schöpfergott des Universums glauben würdest, müsstest du dich vor Ihm verantworten. Das hört sich beängstigend an. Ich kann verstehen, warum du das ablehnst. Genau wie die ersten Menschen sich vor Gott versteckten, nachdem sie gesündigt haben, „versteckst“ du dich vor Gott.</p>

Aber was wäre, wenn Kim uns etwas gesagt hätte und eine Antwort erwarten würde?

Nach dem Vorbild der Reaktion des Apostels Paulus auf seine Zuhörer werden wir nun versuchen, ihr zu antworten.

In der Regel ist es nicht produktiv, zu viel in einem einzigen Gespräch oder einer schriftlichen Antwort zu behandeln. In diesem Beispiel werden wir in unserer Antwort auf die orangefarbenen Kreise eingehen. (Die helleren Kreise würden wir mit ihr in einem separaten Gespräch bzw. einer separaten schriftlichen Antwort erörtern).





## Beispiel dafür, was man (der ungläubigen) Kim erwidern sollte

Weißt du, es gibt etwas, das du verstehen musst, warum Jana Christin geworden ist. Das Christentum hat eine Erklärung dafür, warum es das Böse und Leid gibt, und das Christentum erklärt auch, was Gott dagegen tun wird.

Gott berichtet uns, dass Er die Welt und alles in ihr vollkommen, das heißt ohne Böses und Leid schuf. Gott sagte alles war sehr gut und das nennt Er „normal“.



Der erste Mann und die erste Frau hatten die freie Wahl, ihren Schöpfer-Gott zu lieben und Ihm zu vertrauen, aber stattdessen entschieden sie sich, sich selbst zur höchsten Autorität zu machen, und rebellierten gegen Gottes Autorität. Sie lehnten Gott ab, und diese Rebellion brachte das Böse, die Sünde und das Leid in die Welt. Das ist nun die Welt, in der wir leben, eine Welt, die voll von Bösem und Leid ist. Gott nennt das abnormal.



Der Schöpfergott lässt diese Situation aber nicht einfach so stehen. Stattdessen hat Er einen Plan, um Gut und Böse dauerhaft zu trennen. Er will nicht, dass die Menschheit und das von Ihm geschaffene Universum dauerhaft in diesem Zustand der Vermischung von Gut und Böse bleiben.



Im Laufe der Menschheitsgeschichte hat Er durch viele historische Ereignisse gezeigt, was Er tun wird, um Gut und Böse zu trennen. Sein Plan, die Menschheit vor all dem Bösen und Leid zu bewahren, sieht vor, dass Er uns alle vor die Wahl stellt, Ihm und Seinem Plan zu vertrauen oder Ihn weiterhin abzulehnen. Während Er wartet und jedem Menschen diese Entscheidungsfreiheit lässt, wird die Menschheit weiterhin ihren freien Willen nutzen, um auf böse Weise zu handeln.

Aber in der Zukunft wird Gott kommen, um Gut und Böse zu trennen. Er wird kommen, um zu richten und zu retten. Diejenigen, die Ihm vertrauen, wird Er retten. Und diejenigen, die Ihn ablehnen, wird Er richten und wegnehmen.



So beabsichtigt Er die bösen und rebellischen Menschen fortzunehmen. Gott ist derzeit geduldig und gnädig und lässt den Menschen Zeit, sich zu entscheiden. Aber zu Seiner Zeit wird Er diejenigen, die Ihm vertrauen, retten und das Böse endgültig beseitigen. Dann wird die Menschheit nicht mehr gezwungen sein mit dem Bösen zu leben. Es wird keine Schmerzen, Leiden, Krankheiten, Armut oder Tod mehr geben.



Diese Dinge hat Jana verstanden. Vergleiche das mit dem, was du gesagt hast. Wenn wir akzeptieren, dass es in der Welt immer das Böse gab und immer geben wird und dass es keine Möglichkeit gibt, das Böse loszuwerden, dann leben wir wirklich in einer düsteren und hoffnungslosen Welt.

Und wenn wir glauben, dass niemand der Herr über das Universum ist, dann gibt es auch keinen Sinn und Zweck im Leben. Es gibt auch keine Möglichkeit zu entscheiden, was richtig oder falsch ist. Wir befinden uns dann wirklich in einer sinnlosen und hoffnungslosen Situation. Die Frage wäre dann nicht, warum es das Böse und das Leid gibt, sondern vielmehr, worum es im Leben überhaupt geht, wenn es doch keinen Sinn gibt?



Jana hat also diese beiden gegensätzlichen Ideen bzw. Weltanschauungen untersucht und ist davon überzeugt, dass die biblische Weltanschauung mehr Sinn macht und besser mit der Realität übereinstimmt.

Ich kann verstehen, warum es schwer sein kann, die Aussagen der Bibel zu akzeptieren. Denn wenn dieses Buch wahr ist, gibt es wirklich einen Gott, der die Welt erschaffen hat. Und als Eigentümer ist Er die höchste Autorität und wir, die geschaffenen Geschöpfe, sind

Ihm gegenüber verantwortlich! Das ist nichts, was man auf die leichte Schulter nehmen sollte! Wir sind dann nämlich für unsere Handlungen verantwortlich, weil es eine höhere Autorität gibt.

Aber dieser Gott ist auch derjenige, der sagt, dass Er dem Bösen und dem Leid ein Ende setzen wird. Das ist eine gute Nachricht!

Ich hoffe dies hilft dir zu verstehen, was Jana durch den Kopf ging. Sie ist hocheifrig, demjenigen zu vertrauen, der sagt, dass Er dem Bösen und dem Leid ein Ende bereiten wird. Das gibt ihrem Leben Sinn, Hoffnung und Ausrichtung.

Wenn du magst, können wir jederzeit weiter darüber sprechen.

## **Kommentar**

Dieses Beispiel wurde absichtlich ausführlich gestaltet, um jeden Schritt genau zu erklären. Mit etwas Übung lässt sich jedoch jede Frage oder Situation in der Regel auf einem einzigen Blatt wie dem auf der folgenden Seite zusammenfassen.

# Hinweisblatt für das Beispiel



**Aussage:** „Nun, Jana ist jetzt eine Christin. Man konnte sehen, wie sehr sie im Leben gelitten hat. Und du weißt, dass sie nie viel Kraft hatte, also braucht sie eine Krücke, die ihr hilft, die Schwierigkeiten im Leben zu überwinden. Die Gemeinde ist ihre Krücke. Ohne sie hätte sie es nicht geschafft. Andere können schwere Zeiten überstehen, aber sie brauchte spirituelle Hilfe.“



## Schritt 2: Erkenne Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen

- Normale Menschen haben das Zeug dazu, stark zu sein um ihre Probleme selbst zu lösen. Sie brauchen keine „Religion“, die nur erfunden wurde, um den Schwachen zu helfen.
- Das Christentum und die Gemeinde sind für die Schwachen.
- Spiritualität bzw. die Gemeinde (nicht Gott) ist die Lösung für schwache Menschen.



## Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage

**† 1. JAHWE**  
**Gottes Offenbarung in der Bibel:** Botschaft in menschlicher Sprache, damit der Mensch sie verstehen kann.

**2. Mensch**  
**Die menschliche Vernunft,** weil der menschliche Verstand in der Lage ist, die Wahrheit ohne äußere Hilfe (d.h. ohne einen Gott) herauszufinden.

**3. Mensch**  
**Die persönlichen Erfahrungen** und Gefühle des Menschen sind die höchste Quelle der Wahrheit. Dies gilt auch für wissenschaftliche Studien.



## Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik

<b>Heidnische Weltanschauung</b>	<b>†</b> <b>Biblische Weltanschauung</b>
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott



## Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu

## Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage



<b>Die heidnische Sicht</b> (Kims Aussage umformuliert)	<b>Die biblische Sicht</b> (notwendige Wahrheiten—gekürzt)
a. Ich erkenne nicht an, dass es einen Gott gibt. Alles, was geschieht, ist Schicksal und Zufall.	<b>Schöpfung:</b> Jahwe ist der einzig wahre Gott. Er ist souverän.
b. Leid ist ein normaler Teil des Lebens.	<b>Sündenfall, Schöpfer-Geschöpf Unterschied:</b> Leid ist nicht normal. Gott wird dem Leid ein Ende setzen.
c. Der Mensch ist die höchste Autorität: Wir haben die absolute Kontrolle über unser eigenes Leben.	<b>Schöpfer-Geschöpf Unterschied, Babel, Landeinnahme:</b> Die Menschheit will in ihrem Stolz glauben, dass sie die Kontrolle hat und ihre Probleme selber lösen kann.
d. Der Mensch ist stark genug, um sich selbst aus allen Problemen und Leiden zu befreien, die uns beugen.	<b>Endgericht, Reich Gottes, Ewigkeit:</b> Letztlich sind alle Probleme auf die Sünde zurückzuführen. Und der Mensch kann das Problem nicht lösen. Die Menschheit braucht Gott.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, um einen korrekten beidseitigen Druck zu ermöglichen.

### **Anweisungen**

Hefte zunächst die Seiten 1-18 zusammen und teile sie aus.

Teile die Seiten 19-24 als lose Blätter aus, nachdem ihr das Beispiel durchgenommen habt. Falls erforderlich, Sorge bitte für zusätzliche Kopien der Seiten 23-24 oder bitte die Teilnehmer, leere Blätter für die Übung zu benutzen.

Hefte abschließend die Seiten 25-44 zusammen und teile sie nach der Übung aus.



## Teil 3: Übung - Bewertung der heidnischen Denkweise

Schritt 1 der Beurteilung besagt, dass wir die Ideen bzw. Aussagen, die uns vorgelegt werden, nicht für bare Münze nehmen sollen. Dies ist ein äußerst wichtiger Schritt. Wir tappen in die Falle, wenn wir die heidnischen Aussagen einfach so akzeptieren. Dies endet nämlich damit, dass wir aus der heidnischen Weltanschauung heraus mit heidnischen Annahmen argumentieren. Und das ist ganz und gar nicht hilfreich.

Es ist gut, sich an den Rat von König Salomo zu erinnern. Er sagt:

### Sprüche 26,4-5

<sup>4</sup> Antworte dem Narren nicht nach seiner  
Nartheit, damit nicht auch du ihm gleich wirst;

<sup>5</sup> antworte aber dem Narren nach seiner  
Nartheit, damit er sich nicht für weise hält.

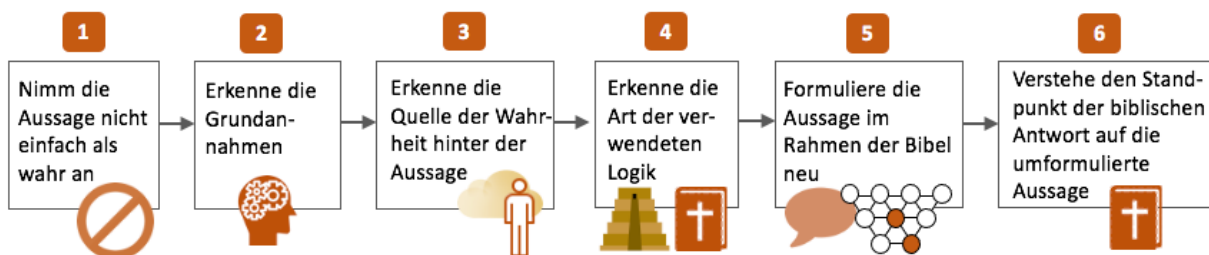
Auch wenn es den Anschein hat, dass er sich selbst widerspricht, so ergibt das, was er sagt, doch eine Menge Sinn.

In Vers 4 sagt er, dass wir nicht mit denselben Voraussetzungen oder Annahmen beginnen sollen wie der Narr, sonst werden wir genauso wie der Narr. Das weist auf die Notwendigkeit hin, von der biblischen Perspektive auszugehen und nicht die heidnische Weltanschauung zu akzeptieren.

In Vers 5 rät er uns, die Denkweise des Narren zu seinem logischen Schluss zu bringen. Dies wird sogar ihm die Torheit seines Denkens aufdecken.

Hier sind die Schritte, die wir unternehmen können, um Ideen bzw. Aussagen zu beurteilen.

### BEURTEILUNG VON HEIDNISCHEN AUSSAGEN UND KOMMENTAREN



## Anweisungen

Wir werden nun versuchen, acht Aussagen der heidnischen Weltanschauung zu beurteilen.

1. Die Gruppe wird in kleine Diskussionsgruppen aufgeteilt. Geht in den Kleingruppen alle acht Aussagen durch, eine nach der anderen.
2. Für jede Aussage sollte jeder einen Ausdruck der Seiten 23-24 verwenden, um seine Gedanken aufzuschreiben und eine Antwort zu formulieren. (Hinweis: Sorgt dafür, dass genügend Exemplare der Seiten 23-24 für alle vorhanden sind.)
3. Jede Gruppe kann zu jeder Aussage eine Gruppenantwort formulieren, die sie der ganzen Gruppe mitteilt, wenn die Gruppe als Ganzes wieder zusammenkommt.

### **Aussage 1**

Eine gute Gemeinschaft muss alle Ansichten und Meinungen unterstützen. Es sollten keine Urteile über irgendeine Person oder Idee gefällt werden. Jede Idee ist gleichwertig.

### **Aussage 2**

Wenn sich die Gesellschaft weiterentwickelt, muss sie die Freiheit haben, ihre sozialen Einrichtungen wie Ehe und Familie zu aktualisieren, um mit dem Wandel der Zeit Schritt zu halten. Es ist töricht zu denken, dass wir uns genauso verhalten müssen wie zu Beginn der Menschheit. Wir haben uns weiterentwickelt, und Einrichtungen wie Ehe und Familie müssen sich ebenfalls weiterentwickeln.

### **Aussage 3**

Der Mensch hat ein unbegrenztes Potenzial, und die meisten von uns kratzen gerade einmal an der Oberfläche ihrer Kräfte. Wir müssen nur lernen, unser Potenzial zu nutzen und dabei negative Gedanken, die uns herunterziehen, einfach ignorieren.

### **Aussage 4**

Regierungen werden eingesetzt, um zu entscheiden, was für die Gesellschaft richtig und falsch ist. Die Gesetze, die sie schaffen, beruhen auf den Werten der Menschen. Die eigentliche Autorität für die Gesellschaft sind also die Menschen selbst. Dies zeigt sich am deutlichsten bei Wahlen.

### **Aussage 5**

Die Menschheit ist die Ursache für den traurigen Zustand der Umwelt. Durch Umweltverschmutzung, Massentötung von Tieren und Missbrauch der natürlichen Ressourcen zerstören wir die Erde. Wenn wir so weitermachen, wird für niemanden mehr etwas von der Erde übrig sein. Es ist an der Zeit, dass wir mit unserem Egoismus aufhören und Mutter Natur sich selbst heilen lassen. Die Tiere dieser Welt haben ein Recht auf einen gesunden Planeten. Was gibt uns das Recht, die Erde zu missbrauchen?

### **Aussage 6**

Das Christentum hilft den Menschen. Ich sehe viele Christen, die anderen helfen. Sie sind genau wie andere Menschen, die Gutes tun wollen. Zum Beispiel helfen die Anonymen Alkoholiker auch Menschen. Das ist alles das Gleiche.

### **Aussage 7**

Tief in jeder menschlichen Seele gibt es das Gute. Dieser Wunsch nach dem Guten ist es, der das Universum antreibt. Wenn wir den Wunsch haben, anderen Gutes zu tun, wird uns das Universum helfen. Deshalb ist es wichtig, anderen etwas Gutes zu tun. Das Gute wird zu uns zurückkommen.

### **Aussage 8**

Bildung ist der Schlüssel zur Veränderung der Welt. Wir wissen, wie Bildung den Armen, insbesondere den Mädchen, Chancen eröffnet. Wenn Bildung weit verbreitet ist, werden die Probleme der Gesellschaft allmählich verschwinden. Bildung bietet Arbeitsmöglichkeiten; sie schafft bessere Regierungen und Gesellschaften; sie verbessert das Verständnis für die Welt und für uns selbst und vertieft die Empathie füreinander.

Aussage Nr. \_\_\_\_\_



**Schritt 1: Nimm die Aussage nicht einfach als wahr an**  
**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**† 1. JAHWE**  
**Gottes Offenbarung in der Bibel:** Botschaft in menschlicher Sprache, damit der Mensch sie verstehen kann.

**2. Mensch**  
**Die menschliche Vernunft,** weil der menschliche Verstand in der Lage ist, die Wahrheit ohne äußere Hilfe (d.h. ohne einen Gott) herauszufinden.

**3. Mensch**  
**Die persönlichen Erfahrungen** und Gefühle des Menschen sind die höchste Quelle der Wahrheit. Dies gilt auch für wissenschaftliche Studien.



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

<b>Heidnische Weltanschauung</b>	<b>† Biblische Weltanschauung</b>
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott



**Schritt 5: Formuliere die Aussage im Rahmen der Bibel neu**  
**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Hinweis: Antwortvorschläge befinden sich im Anhang. Aber um einen guten Lerneffekt zu erhalten, sollten diese erst nach der Übung gelesen werden.

## Abschließende Kommentare

Auch wir als Christen sind täglich mit der heidnischen Weltanschauung konfrontiert. Welche Aussagen sind gut und entsprechen dem, was die Bibel lehrt? Welche stehen nicht im Einklang mit der Bibel?

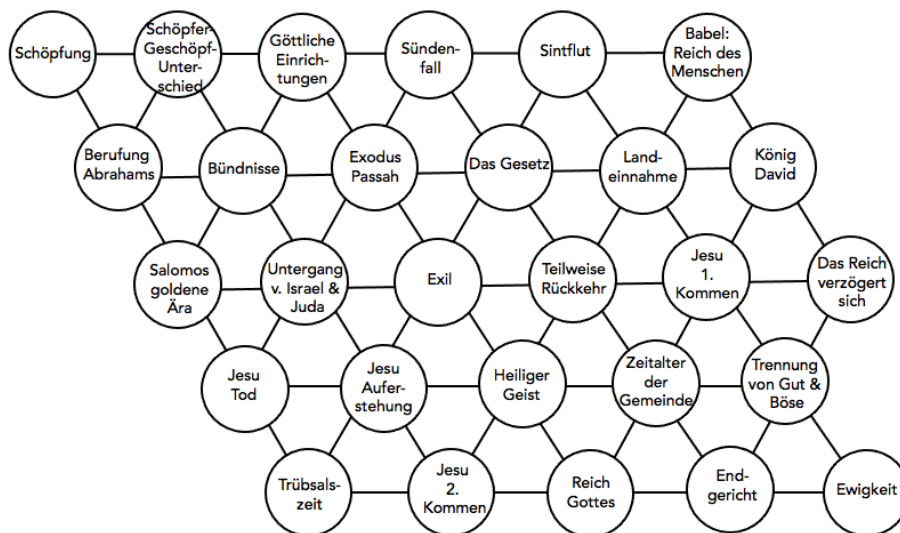
Wir wollen uns darin üben, zu erkennen, was von Gott ist, damit wir ein reines und untadeliges Leben führen können, denn das wird Gott viel Lob und Ehre bringen (Philipper 1,9-11).

Aber das kann man nur, wenn man es bewusst tut.

### 1. Bewusst und fleißig unsere Bibel gründlich studieren.

Wenn wir die biblischen Wahrheiten und Ereignisse gut kennen, können wir sie leichter benutzen, um die verschiedenen Meinungen, denen wir ausgesetzt sind, zu beurteilen.

In diesem Kurs haben wir nur einige wichtige Ereignisse behandelt.



Baue das Netzwerk der Wahrheit weiter aus, nachdem du es gut gelernt hast.

So wird der Heilige Geist viel mehr Material haben, welches Er gebrauchen kann, wenn Er uns hilft, uns an Gottes Worte zu erinnern und sie in unserem Leben effektiver zu nutzen.

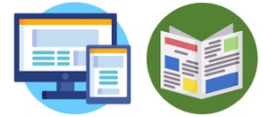
### 2. Unser Unterscheidungsvermögen bewusst und gewissenhaft schulen.

Niemand erlangt auf natürliche Weise die Fähigkeit, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden. Wir alle brauchen Training.

#### Hebräer 5,14

Feste Nahrung dagegen ist für Erwachsene, für reife Menschen, die durch ständigen Gebrauch geschärfte Sinne haben, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

Nimm nicht einfach hin, was wir jeden Tag in den Medien lesen. Nimm dir Zeit, die Meinungen und Aussagen bewusst zu bewerten, wie wir es in dieser Lektion geübt haben. Vergleiche das Gelesene mit der biblischen Weltanschauung und stelle es ihr gegenüber.



Wenn wir dies regelmäßig für uns selbst, in der Familie oder in unseren Bibelkreisen tun, lernen wir, Aussagen und Kommentare schnell einzuordnen. Das Netzwerk von biblischen Wahrheiten wird uns helfen Gottes Perspektive in Bezug auf das aktuelle Denken in der Welt zu bekommen. Ein solches aktives Studieren und Analysieren stärkt und schützt unseren Glauben.



Und wenn wir diese Fragen bereits einmal durchgedacht haben, werden wir beim nächsten Mal, wenn jemand diese Aussage macht, nicht wie angewurzelt dastehen und schweigen. Stattdessen werden wir in der Lage sein, auf sinnvolle Weise zu antworten und vielleicht sogar dazu beitragen, dass sich Herzen öffnen, um eine andere Sichtweise, nämlich die Perspektive der Bibel, zu hören.



Wichtig ist, dass wir, wenn wir diesen Denkprozess wiederholt durchlaufen haben, in der Lage sind, bei solchen Kommentaren behutsam sinnvolle und gezielte Fragen zu stellen, die uns helfen, die Weltanschauung der anderen Person besser zu verstehen. Das einfache Stellen von Verständnisfragen, kann sinnvolle Gespräche eröffnen und uns ermöglichen, dass wir uns auf einer tieferen Ebene mit anderen auseinandersetzen.

Wenn wir jedoch in einem Gespräch auf ein Thema oder einen Bereich angesprochen werden, über den wir nicht nachgedacht haben, ist es absolut ok zu sagen: „Das ist eine interessante Ansicht. Lass mich darüber nachdenken. Können wir uns noch einmal treffen, um weiter darüber zu reden?“ Nimm dir dann Zeit die biblische Perspektive herauszuarbeiten. Anschließend kann das Gespräch weitergeführt werden.



Wir dürfen keine Angst haben. Mit der Führung des Heiligen Geistes können wir in dieser Hinsicht zuversichtlich sein. Aber wir sollten dies ernst nehmen und den Gelegenheiten, die Gott uns gibt, Priorität einräumen. Es kann sein, dass gerade wir es sind, die den Glaubenssamen an Christus säen oder gießen sollen. Diese Arbeit ist von ewigem Wert. Sie könnte dazu führen, dass wir unseren Gesprächspartner in der Ewigkeit wiedersehen.

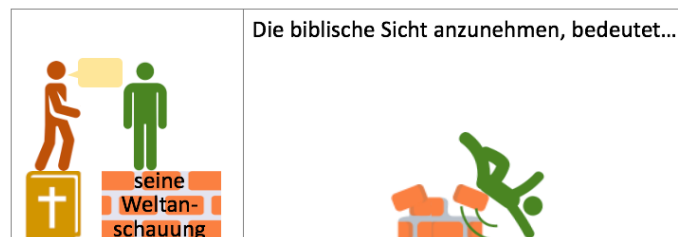
**Schließlich ist es wichtig zu verstehen, dass die Weitergabe des Evangeliums an Nichtchristen immer mit Konfrontation verbunden ist.**



Die Menschen haben ihre eigenen Überzeugungen und ihr eigenes Weltbild. Wann immer wir die Wahrheiten der Bibel darlegen, argumentieren wir eigentlich gegen ihre heidnische Weltanschauung.



Es ist nicht leicht, jemanden zu bitten, seine eigenen Überzeugungen aufzugeben! Für einige Leute sind dies Dinge, an die sie ihr ganzes Leben lang geglaubt haben. Ihre Überzeugungen umzuwerfen bedeutet, ihre ganze Sicht von der Welt und dem Leben und was sie für den Sinn im Leben halten, zu zerstören.



Wir müssen also erkennen, dass die Weitergabe von biblischen Wahrheiten immer mit Spannungen verbunden ist, unabhängig davon, ob sich diese Spannungen nach außen hin zeigen oder nicht. Das liegt daran, dass das Ziel in der Tat darin besteht, das heidnische Weltbild zu zerstören und es durch die biblische Weltanschauung zu ersetzen.

Wir müssen uns also immer auf das Gebet verlassen und Gott bitten, unsere Herzen vorzubereiten und uns den richtigen Geist und die richtige Einstellung zu geben, und auch die Herzen derer vorzubereiten, mit denen wir sprechen. Wir dürfen uns niemals vormachen, dass wir das nur mit unserer eigenen menschlichen Kraft und Weisheit schaffen.



Außerdem sagt uns Gott, dass wir dies mit viel Geduld und Gnade tun sollen.

### 1. Petrus 3,15-16

<sup>15</sup> Lasst vielmehr Christus, den Herrn, die Mitte eures Lebens sein!" Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, seid immer zur Rechenschaft bereit! <sup>16</sup> Doch antwortet freundlich und mit dem gebotenen Respekt. Bewahrt euch ein reines Gewissen! Wenn die Leute euch dann etwas Böses nachsagen, werden sie beschämt, weil euer vorbildliches Leben mit Christus sie Lügen straft.

Möge Gott uns alle leiten, wenn wir auf unsere Lieben und andere, die Er in unser Leben bringt, zugehen.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, um einen korrekten beidseitigen Druck zu ermöglichen.

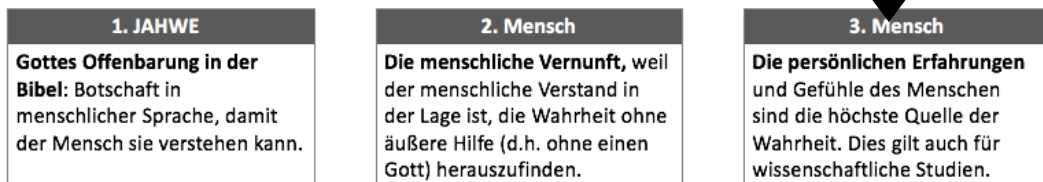
## Anhang: Vorgeschlagene Antworten

**Aussage 1:** Eine gute Gemeinschaft muss alle Ansichten und Meinungen unterstützen. Es sollten keine Urteile über irgendeine Person oder Idee gefällt werden. Jede Idee ist gleichwertig.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Der Mensch entscheidet darüber, wie eine „gute“ Gemeinschaft aussieht.
- In einer „guten“ Gemeinschaft werden alle Meinungen anerkannt, akzeptiert und bejaht.
- Jede Art von „Urteil“ über irgendeine Ansicht ist schlecht, weil es kein endgültiges Richtig oder Falsch gibt.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
➔ 3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere die Aussage im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - gekürzt)
<p>a. Ich bin der Meinung, dass jede gute Gemeinschaft alle Ansichten und Meinungen bejahen muss.</p> <p>b. Ich urteile, dass alle Arten von „Urteilen“ falsch sind. Jeder, der diese Überzeugung nicht teilt, liegt falsch. (Man beachte die Ironie!)</p> <p>c. Es gibt kein endgültiges Richtig und Falsch, also entscheidet die Menschheit.</p>	<p><b>Schöpfung, göttliche Einrichtungen, das Gesetz:</b> Jahwe hat die Welt erschaffen, und als der gerechte und einzige Schöpfer und Eigentümer hat Er bestimmt, was „gut“ und „schlecht“ ist. Er ist derjenige, der definiert hat, wie eine gute Gesellschaft aussehen sollte.</p> <p><b>Sündenfall, Babel:</b> Der Mensch war nie die höchste Autorität. Die gefallene Menschheit mit ihrem von Sünde und Stolz erfüllten Verstand und Herzen versucht immer, sich Gottes gerechter Autorität zu bemächtigen und dagegen zu rebellieren. Das führt oft zu stolzen Aussagen, die irrational sind.</p> <p><b>Das Gesetz, das Gesetz Christi:</b> Es gibt ein endgültiges Richtig und Falsch. Dies hat Jahwe festgelegt und der Menschheit mitgeteilt. Auch wenn die Menschen sich weigern Gott anzuerkennen, müssen sie Ihm in Bezug auf Seine Maßstäbe, Rechenschaft ablegen.</p>

## **Aussage 1: Beispiel einer biblischen Erwidernng**

Ist es nicht komisch, wie wir darauf bestehen können, dass niemand urteilen darf? Diese Aussage selbst ist ein Urteil. Es wird eine Aussage darüber gemacht, was richtig und was falsch ist. Auch wenn uns die Vorstellung gefällt, dass die Ansichten und Meinungen aller Menschen gleichwertig sind, kann das nicht stimmen. Im täglichen Leben können wir mit einfacher Logik oder mit Hilfe der Wissenschaft sagen, dass etwas richtig oder falsch ist.

Wir können also nicht alle Recht haben. In der biblischen Weltanschauung erklärt uns der Schöpfer des Universums, wie Er die Welt und alles in ihr geschaffen hat. Er hat die Parameter und Regeln entworfen, die es der Menschheit und dem Rest der Schöpfung ermöglichen, gut zu leben. Mit anderen Worten: Der Schöpfer hat der Menschheit einen Weg aufgezeigt, wie sie gut leben kann. Das ist wie bei einer Gebrauchsanweisung für ein Gerät. Wenn wir die richtige Art der Bedienung missachten, wird das Gerät bald beschädigt und unbrauchbar sein.

Ebenso hat der Gott der Bibel, der der Schöpfer der Welt ist, Seine Wahrheit in der Bibel festgehalten. Weil Er der Schöpfer ist, ist Er die höchste Quelle für Recht und Unrecht. Aber ein Großteil der Welt hat Ihn abgelehnt. Durch den Stolz der Menschheit haben wir uns vom Schöpfer abgewandt und beschlossen, dass wir so leben können, wie wir wollen, und dass wir dabei glücklich sein werden. Aber wenn wir ehrlich sind, können wir sehen, dass das nicht funktioniert. Die Bibel lehrt deutlich, dass es eine richtige Art zu leben gibt, die den Menschen glücklich macht, und eine falsche Art zu leben, die ins Elend führt.

Mehr noch: Weil Gott der Schöpfer und Eigentümer aller Menschen ist, sind wir Ihm gegenüber für unser Leben rechenschaftspflichtig. Es spielt keine Rolle, ob wir uns entscheiden, Ihn abzulehnen. Er wird uns trotzdem zur Rechenschaft ziehen für die Art und Weise, wie wir leben und wie wir auf die Wahrheit, die Er uns gegeben hat, reagiert haben.

Auch wenn das Leben schwer ist, habe ich einen Sinn und Freude darin gefunden, Gott zu folgen. Er lehrt mich Seine Wahrheit und zeigt mir den richtigen Weg zu leben. Mir ist bewusst, dass ich viele törichte und egoistische Entscheidungen treffe, aber ich bin Gott dankbar, dass Er mich weiterhin lehrt und leitet.

<p><b>Aussage 2:</b> Wenn sich die Gesellschaft weiterentwickelt, muss sie die Freiheit haben, ihre sozialen Einrichtungen wie Ehe und Familie zu aktualisieren, um mit dem Wandel der Zeit Schritt zu halten. Es ist töricht zu denken, dass wir uns genauso verhalten müssen wie zu Beginn der Menschheit. Wir haben uns weiterentwickelt, und Einrichtungen wie Ehe und Familie müssen sich ebenfalls weiterentwickeln.</p>							
<p><b>Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Einrichtungen sind von Menschen gemacht.</li> <li>- Die sozialen Einrichtungen müssen sich an die sich wandelnden Erwartungen und Wünsche der Menschen anpassen.</li> <li>- Es gibt kein moralisches Element in der „Entwicklung“ (d.h., dass die Abkehr von traditionellen Vorstellungen von Ehe und Familie neutral ist. Es ist weder gut noch schlecht.)</li> </ul>							
<p><b>Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 30%; text-align: center;"> <p><b>1. JAHWE</b></p> <p>Gottes Offenbarung in der <b>Bibel:</b> Botschaft in menschlicher Sprache, damit der Mensch sie verstehen kann.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 30%; text-align: center;"> <p><b>2. Mensch</b></p> <p>Die menschliche Vernunft, weil der menschliche Verstand in der Lage ist, die Wahrheit ohne äußere Hilfe (d.h. ohne einen Gott) herauszufinden.</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 30%; text-align: center;"> <p><b>3. Mensch</b></p> <p>Die persönlichen Erfahrungen und Gefühle des Menschen sind die höchste Quelle der Wahrheit. Dies gilt auch für wissenschaftliche Studien.</p> </div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 10px;">↓</p>							
<p><b>Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;"></th> <th style="width: 50%;"></th> </tr> <tr> <th style="background-color: #e0e0e0;">Heidnische Weltanschauung</th> <th style="background-color: #e0e0e0;">Biblische Weltanschauung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>➔ 1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur</p> <p>2. Unpersönliches Schicksal/Zufall</p> <p>➔ 3. Höchste Autorität: Ich</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur</p> <p>2. Persönlicher, souveräner Gott</p> <p>3. Höchste Autorität: Gott</p> </td> </tr> </tbody> </table>				Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung	<p>➔ 1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur</p> <p>2. Unpersönliches Schicksal/Zufall</p> <p>➔ 3. Höchste Autorität: Ich</p>	<p>1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur</p> <p>2. Persönlicher, souveräner Gott</p> <p>3. Höchste Autorität: Gott</p>
Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung						
<p>➔ 1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur</p> <p>2. Unpersönliches Schicksal/Zufall</p> <p>➔ 3. Höchste Autorität: Ich</p>	<p>1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur</p> <p>2. Persönlicher, souveräner Gott</p> <p>3. Höchste Autorität: Gott</p>						
<p><b>Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu</b>  <b>Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage</b></p>							
Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)						
<p>a. Es gibt kein Richtig oder Falsch, wenn es um soziale Einrichtungen geht.</p> <p>b. Alles entwickelt sich weiter. So wie sich der Mensch entwickelt, müssen sich auch die sozialen Einrichtungen ändern, um mit den Wünschen der Menschen Schritt zu halten.</p>	<p><b>Göttliche Einrichtungen, Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf:</b> Jahwe ist derjenige, der die Einrichtungen der verantwortungsvollen Herrschaft, der Ehe und der Familie geschaffen hat. Die göttlichen Einrichtungen wurden gegeben, um dem Menschen zu helfen als Gesellschaft gut zu leben. Jahwe definierte, was das jeweils bedeutet: Verantwortungsvolle Herrschaft bedeutet, „Unterherrscher“ der gesamten Natur zu sein und sich fortzupflanzen, um die Erde zu füllen; die Ehe besteht zwischen einem Mann und einer Frau; die Familie hat die Aufgabe, die Kinder in verantwortungsvoller Herrschaft und im Herrn zu erziehen. Gott hat Recht und Unrecht festgelegt. „Richtig“ ist, wenn Menschen im Gehorsam zu Ihm leben und „Falsch“ ist, wenn sie rebellieren.</p> <p><b>Schöpfung, Bündnisse, Reich Gottes:</b> Gottes Wort ändert sich nie (Hebräer 13,8). Gottes endgültiger Plan für die Welt hat sich nie geändert, und im Reich Gottes sorgt Gott dafür, dass Seine ursprünglichen Pläne erfüllt werden. Gottes Definition von Richtig und Falsch ändert sich nie, unabhängig davon, wie sich die Menschheit verändert. Die Idee der Evolution des Menschen kommt in der Bibel nicht vor: Der Mensch unterwirft sich entweder Jahwe oder er bleibt in Rebellion.</p>						

## Aussage 2: Beispiel einer biblischen Erwiderung

Es ist weit verbreitet zu denken, dass soziale Einrichtungen wie Ehe und Familie Ideen des Menschen sind. Viele Akademiker, Wissenschaftler und Historiker glauben, dass der primitive Mensch im Laufe seiner Entwicklung diese Einrichtungen selbst entwickelt hat, um besser überleben zu können.

Aber weißt du, diese Art zu denken, ist kein biblischer Gedanke. Sie entspricht nicht der Wahrheit. In der Bibel sagt uns Gott, wer sich diese Einrichtungen ausgedacht hat. Es war Gott selbst. Gott erklärt, dass Er, als Er die Welt, die Menschen und alles andere schuf, Seine Weisheit einsetzte, um einen Plan für die Menschheit zu erstellen, damit sie gut mit Ihm leben kann. Gott hat auch Anweisungen oder Einrichtungen für den Menschen geschaffen. Da Er der Schöpfer ist, würden wir ja auch erwarten, dass Er das tut. Sein übergeordnetes Ziel ist es, dass der Mensch Sein Vertreter ist und sich um die Schöpfung kümmert, und zwar um die gesamte Schöpfung. Das nennt man verantwortungsvolle Herrschaft, und das ist die erste Einrichtung, die Gott für den Menschen machte. Und die Einrichtungen, die Er als nächstes machte, sollen der Menschheit helfen, diese erste zu erfüllen.

Gott befahl dem Menschen, sich zu vermehren und die Erde zu füllen. Mit anderen Worten: Er wollte, dass sich mehr Menschen um jeden Teil der Erde kümmern. Sein Plan war, dass die Menschen überall auf der Welt leben, die Schöpfung gut nutzen, sich an ihr erfreuen und für sie sorgen. Um dies zu erreichen, hat Gott zwei weitere Einrichtungen geschaffen: Ehe und Familie. In der Ehe sollen Ehemann und Ehefrau in einer Partnerschaft zusammenarbeiten, um gute Verwalter der Schöpfung zu sein. Und durch einen Ehemann und eine Ehefrau können mehr Menschen geschaffen werden, um den Planeten zu füllen. Das ist der Plan Gottes.

Gott hält für uns fest, wie Er Seinen Plan für die Menschheit und die Welt letztendlich erfüllen wird. Der Mensch kann rebellieren, aber wenn er gegen Gottes gute Pläne rebelliert, führt das zu Herzschmerz und Elend. Der Mensch kann sich weigern Gottes Plan und Seine Einrichtungen anzuerkennen. Die Menschheit kann sogar erklären, dass sie tun kann, was sie will, und kann diese Einrichtungen umgestalten oder sogar wegwerfen, aber dann werden wir die Konsequenzen für die Verletzung von Gottes Plänen für die Schöpfung tragen müssen.

Als ich Gott und Seine Pläne für die Schöpfung kennenlernte, lernte ich, dass es Freude macht sich Gottes Plänen unterzuordnen. Es stimmt, dass mein sündiges menschliches Ich oft Fehler macht und rebelliert, aber ich bin dankbar, dass wir einen geduldigen Gott haben.

**Aussage 3:** Der Mensch hat ein unbegrenzt Potenzial, und die meisten von uns kratzen gerade einmal an der Oberfläche ihrer Kräfte. Wir müssen einfach lernen, unser Potenzial zu nutzen und dabei negative Gedanken, die uns herunterziehen, einfach ignorieren.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Der Mensch ist Herr seines eigenen Schicksals.
- Alles liegt an dem menschlichen Verstand. Wenn eine Person ihren Geist bzw. Verstand beherrscht und positiv denkt, wird sie alles erreichen können, was sie will.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**

<p><b>1. JAHWE</b></p> <p><b>Gottes Offenbarung in der Bibel:</b> Botschaft in menschlicher Sprache, damit der Mensch sie verstehen kann.</p>	<p><b>2. Mensch</b></p> <p>Die menschliche Vernunft, weil der menschliche Verstand in der Lage ist, die Wahrheit ohne äußere Hilfe (d.h. ohne einen Gott) herauszufinden.</p>	<p><b>3. Mensch</b></p> <p>Die persönlichen Erfahrungen und Gefühle des Menschen sind die höchste Quelle der Wahrheit. Dies gilt auch für wissenschaftliche Studien.</p>
---	---	--

**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

	Heidnische Weltanschauung		Biblische Weltanschauung
➔	1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	➔	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
➔	2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	➔	2. Persönlicher, souveräner Gott
➔	3. Höchste Autorität: Ich	➔	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**  
**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
<p>a. Wir können genau so sein, wie bzw. was wir sein wollen. Wir haben die Kontrolle.</p> <p>b. Wenn wir unterdurchschnittliche Leistungen erbringen oder unser Potenzial nicht voll ausschöpfen, liegt das daran, dass wir unseren Verstand nicht ausreichend beherrschen.</p>	<p><b>Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf:</b> Jahwe ist der souveräne Gott. Er ist unendlich und hat die Kontrolle über alles. Der Mensch ist nicht Gott. Der Mensch ist endlich und hat nicht die Kontrolle über alles. Der Mensch ist ein Geschöpf, das Gott erschaffen hat, und wird sich nie zu Gott „hocharbeiten“. Jahwe bestimmt souverän über das Wetter, das Klima, den Ort, an dem wir geboren werden, das Zeitalter, in das wir hineingeboren werden, die Familie, die wir haben, unsere Gesundheit, unsere Sicherheit auf Reisen, usw. Selbst über die grundlegenden Dinge des Lebens haben wir keine wirkliche Kontrolle.</p> <p><b>Adam und Eva, Abraham, König David, König Salomo, Heiliger Geist, Sündenfall:</b> Als Schöpfer-Gott hat Jahwe jeden Menschen anders gemacht. Wir sind keine Kopien voneinander in Begabung, Persönlichkeit, Vorlieben und Abneigungen. Selbst Christen haben unterschiedliche geistliche Gaben von Gott. Wenn wir in unserem Stolz gegen Gott „kämpfen“, in Bezug darauf wofür und wie Er uns geschaffen hat, werden wir in der Sünde enden, so wie es bei Luzifer und Adam und Eva der Fall war. Wir vergessen manchmal, dass durch den Sündenfall auch unser Verstand gefallen ist (wir sind unlogisch, irrational und sündig). Zu denken, dass wir mit unserem gefallen Verstand alles erreichen können, ist an sich schon ein stolzer Gedanke. Darüber hinaus sind diese Gedanken auch unvernünftig und unlogisch.</p>



### **Aussage 3: Beispiel einer biblischen Erwidernng**

Uns gefällt die Vorstellung, dass die Menschheit von Natur aus gut ist und dass das Potenzial jedes Menschen grenzenlos ist. Es stimmt zwar, dass jeder Mensch ein großes Potenzial hat, aber wir müssen auch eine weitere Wahrheit über den Menschen erkennen. Wir sind geschaffene Wesen. Wir sind von einem unendlichen, allwissenden und allmächtigen Gott geschaffen worden. Er ist der Eine ohne Grenzen. Er kann alles tun, was mit Seinem Charakter vereinbar ist, und Seine Pläne für das, was Er geschaffen hat, werden niemals durchkreuzt werden.

In der Bibel hält Er für uns fest, dass jeder von uns als ein begrenztes Wesen geschaffen wurde. Obwohl wir geschaffen sind, um Seine Herrlichkeit widerzuspiegeln, sind wir sehr begrenzt. Aber Er kennt jeden von uns, und Er hat Pläne für jeden einzelnen von uns. Wir können lernen, wer Er ist, wie Er ist und wie wir eine Beziehung zu Ihm aufbauen können. Und wenn wir diese Beziehung haben, können wir sicherlich erfahren, was Er für uns im Sinn hat. Dann hat unser Leben Sinn und Freude, wenn wir den Plänen folgen, die unser Schöpfer für jeden von uns hat.

Wenn wir glauben, dass wir wie der Schöpfer sein können, sind wir stolz und rebellisch. Die Bibel erklärt die Folgen für diejenigen, die ihren guten und liebenden Schöpfer ablehnen und gegen Ihn rebellieren. Ich selbst lerne, in allen Bereichen meines Lebens nach Seinem Willen zu suchen. Ich stelle fest, dass ich immer dann, wenn ich versuche, Gottes Platz einzunehmen und Dinge auf meine Weise tue oder meine eigenen Ziele verfolge, am Ende verletzt werde oder mir verloren vorkomme. Mein Leben verliert an Bedeutung. Der Gedanke, dass ich die volle Kontrolle über mein Leben habe, ist töricht und beängstigend. So vieles im Leben entzieht sich meiner Kontrolle. Ich habe keinen Einfluss auf das Wetter, die Wirtschaft oder die Weltlage. Ich kann nicht einmal die beiläufigen Ereignisse kontrollieren, die mir jeden Tag begegnen.

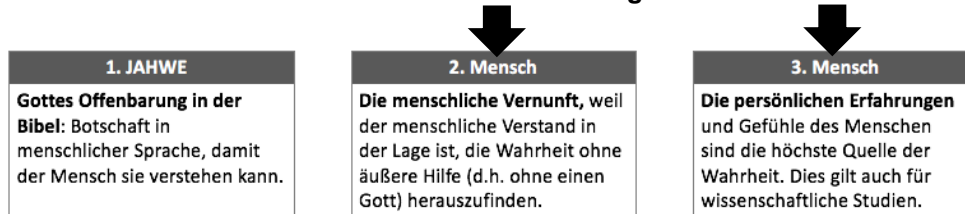
Aber wenn ich den Gott suche, der mich geschaffen hat, kann ich beruhigt sein. Er ist unendlich und Er hat die Kontrolle. Wenn ich Seinen Plänen für mich vertraue, finde ich Sinn und Zweck. Es beruhigt mein Herz, wenn ich weiß, dass ich genau dort bin, wo Gott mich haben will.

**Aussage 4:** Regierungen werden eingesetzt, um zu entscheiden, was für die Gesellschaft richtig und falsch ist. Die Gesetze, die sie schaffen, beruhen auf den Werten der Menschen. Die eigentliche Autorität für die Gesellschaft sind also die Menschen selbst. Dies zeigt sich am deutlichsten bei Wahlen.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Regierungen sind eine von Menschen geschaffene Einrichtung.
- Der Mensch hat die Fähigkeit und Weisheit, Recht und Unrecht zu bestimmen und gute Gesetze zu erlassen.
- Die Definition von „guten Gesetzen“ ist das, was die Mehrheit der Menschen für gut hält.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
a. Der Mensch hat die Regierungen geschaffen, um Recht und Unrecht festzulegen und um die Aufsicht und das „Gewissen“ der Gesellschaft zu sein.	<p><b>Sintflut, Babel, das Gesetz:</b> Regierungen waren nicht die Idee des Menschen. Sie stammen von Gott. Nach der Sintflut führte Gott die Todesstrafe ein, und Er schuf eine Regierungsstruktur, um dies zu überwachen. Die Aufgabe der Regierung ist es, das Böse einzudämmen. Regierungen sollten nie die höchste Instanz sein, die entscheidet, was Richtig und Falsch ist.</p>
b. Die Regierungen wissen am besten, welche Gesetze zu erlassen sind, weil sie dem Willen und den Wünschen des Volkes folgen. Man hat eine gute Gesellschaft, wenn die Regierung auf das Volk hört.	<p><b>Das Gesetz, Landeinnahme, Reich Gottes:</b> Gott ist der einzig richtige Gesetzgeber. Deshalb wurde Israel angewiesen, das Gesetz durchzusetzen (Exekutive) und das Gesetz anzuwenden (Judikative), aber nicht, das Gesetz zu machen (Legislative). Das Klügste, was der Mensch tun kann, ist, dem Wesen des Gesetzes zu folgen, das Gott gegeben hat. Die gefallene Menschheit denkt immer, sie wisse alles am besten. Aber die Bibel beschreibt, dass großes Chaos und Unmoral herrschen, wenn Menschen tun, was sie wollen. Die gefallene Menschheit ist nicht in der Lage, Recht und Unrecht zu unterscheiden. Die Absicht des gefallenen Menschenherzens ist immer sündig. Im Tausendjährigen Reich gibt es eine sehr gute Regierung, wenn Jesus der König der Welt ist und von Jerusalem aus regiert. Er ist der Gesetzgeber und der Vollstrecker des Gesetzes. Gott ist derjenige, der diese sehr gute Regierung einsetzt.</p>

## **Aussage 4: Beispiel einer biblischen Erwiderung**

Viele Menschen sind der Meinung, dass die Menschen, als sie sich in Gruppen und Gesellschaften organisierten, Regierungen schufen, um das Zusammenleben der Menschen zu regeln und zu lenken. Diese Art des Denkens basiert auf der Vorstellung, dass eine Regierung eine von Menschen geschaffene Einrichtung ist.

Aber die Bibel sagt uns, woher die Idee einer Regierung stammt. Die Bibel erklärt, dass Gott die Menschen geleitet hat, als sie noch unschuldig und Gott gegenüber gehorsam waren. Aber nachdem die Menschheit rebelliert hatte, waren die Absichten der Menschen durchweg böse. Also führte Gott eine Regierung ein, um die Ausbreitung des Bösen einzudämmen.

Das deutlichste Beispiel dafür war, als Gott dem auserwählten Volk Israel die Gesetze gab. Gottes Gesetze sind umfassend. Sie decken alle Bereiche des Lebens ab: von der Landwirtschaft, der Wirtschaft, der Hygiene und den sanitären Einrichtungen bis hin zu der Frage, wie Familien funktionieren sollten, und vieles mehr. Gott ist der ultimative Gesetzgeber, denn nur Er ist vollkommen und ohne Sünde.

Eines der interessanten Merkmale Israels ist, dass es zwar eine Exekutive in Form des Königs und eine Judikative in Form von Richtern hatte, aber keine Legislative. Israel konnte keine neuen Gesetze erlassen. Das war auch nicht nötig, denn der vollkommene Gesetzgeber hatte Israel Anweisungen gegeben, wie die Nation zu führen sei. Die Regierung war Gottes Idee, die auf Seinen vollkommenen Maßstäben beruhte. Er gab gute Gesetze, denn nur Er ist vollkommen gut.

Heutzutage basieren viele Regierungen auf der Mehrheitsmeinung der gefallenen Menschheit. Man muss sich das einmal vor Augen führen: es ist die 51%, die entscheiden, was Richtig und was Falsch ist. Die sündige Menschheit ist sehr arrogant, wenn sie glaubt, sie könne eine gute Gesellschaft erschaffen. Dann gibt es Regierungen, die sich auf einen Diktator verlassen! Es ist gefährlich, wenn Regierungen auf den Gedanken und Wünschen der sündigen Menschheit beruhen.

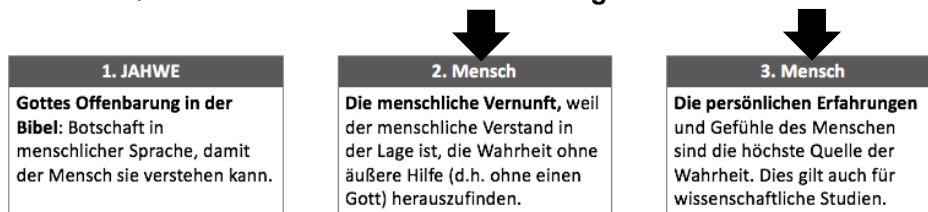
In der Bibel ist die Rede davon, dass Gott eines Tages in der Zukunft eine vollkommene Regierung einsetzen wird, die Frieden und Gerechtigkeit für alle bringt. Diese Regierung wird von Jesus angeführt werden, und es wird eine weltweite Regierung sein. Wir können darauf vertrauen, dass Jesus gut regieren wird, denn Er ist der allwissende, allmächtige Schöpfergott.

**Aussage 5:** Die Menschheit ist die Ursache für den traurigen Zustand der Umwelt. Durch Umweltverschmutzung, Massentötung von Tieren und Missbrauch der natürlichen Ressourcen zerstören wir die Erde. Wenn wir so weitermachen, wird für niemanden mehr etwas von der Erde übrig sein. Es ist an der Zeit, dass wir mit unserem Egoismus aufhören und Mutter Natur sich selbst heilen lassen. Die Tiere dieser Welt haben ein Recht auf einen gesunden Planeten. Was gibt uns das Recht, die Erde zu missbrauchen?

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Der unverantwortliche Lebensstil und die Handlungen der Menschheit zerstören die Erde.
- Die Natur („Mutter Natur“) hat die Fähigkeit zu gedeihen, wenn sie sich selbst überlassen wird.
- Die Natur hat Rechte. Die Tiere haben Rechte. Der Mensch hat kein Recht in Bezug auf die Erde.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

	Heidnische Weltanschauung		Biblische Weltanschauung
➔	1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	➔	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
	2. Unpersönliches Schicksal/Zufall		2. Persönlicher, souveräner Gott
➔	3. Höchste Autorität: Ich		3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
<p>a. Der Mensch hat die Macht, die Erde zu retten oder zu zerstören, je nachdem, welchen Lebensstil er wählt.</p> <p>b. Die Natur hat das Recht, ohne Einmischung des Menschen in Ruhe gelassen zu werden, und die Tiere haben das Recht, so zu leben, wie sie wollen. Der Mensch hat kein Recht über die Welt.</p>	<p><b>Schöpfung, Göttliche Einrichtungen, Sündenfall, Trübsalszeit, Trennung von Gut und Böse, Reich Gottes:</b> Gott gab dem Menschen die Rolle des „Unterherrn“. Der Mensch sollte eine verantwortungsvolle Herrschaft über die Natur ausüben und sich um die Tiere kümmern. Gott hat dem Menschen das Recht über die Welt gegeben. Als der Mensch in Sünde fiel, fiel auch die ganze Natur. Der Mensch IST für den heutigen Zustand der Natur verantwortlich, aber es geht um MEHR als nur um seinen Lebensstil. Die Sünde hat den Menschen und die Natur zerstört. Selbst ein verantwortungsvolles Leben in einer gefallenen Welt reicht nicht aus, um die Umwelt zu „retten“. Die Menschheit braucht einen Erlöser, der sie vom Sündenfall (Sünde, Selbstsucht, Habgier usw., was sich auf ihr Leben und die Welt auswirkt) erlöst und die ganze Erde errettet. Der Mensch ist nicht dieser Erlöser.</p> <p>Die Bibel sagt, dass Jesus der einzige Retter ist. Er wird die böse Menschheit richten und dabei diese Welt in der Trübsalszeit total zugrunde richten. Dann wird Jesus das Königreich aufrichten, eine erneuerte Welt, in der Er den verherrlichten Menschen anleiten wird, so dass dieser schließlich der vollkommene „Unterherr“ sein kann.</p>

## **Aussage 5: Beispiel einer biblischen Erwiderung**

Die Diskussionen über die Umwelt werden nicht unbedingt von Wissenschaft und Logik bestimmt. Sie werden von einer Weltanschauung bestimmt, die den Menschen als ein Geschöpf wie jedes andere behandelt. Aber die biblische Weltanschauung gibt uns eine andere Betrachtungsweise.

Der Schöpfergott, der dieses Universum und diese Welt geschaffen hat, teilt uns zwei sehr wichtige Informationen mit. Die erste ist, dass Er die Welt geschaffen hat und sie Ihm gehört. Und Er hat den Menschen als Seinen Vertreter geschaffen. Der Mensch ist anders als alles andere auf der Welt. Der Mensch ist nicht nur ein weiteres Tier auf dem Planeten Erde. Vielmehr ist der Mensch Gottes Stellvertreter, der in Gottes Namen über die Welt herrscht und sich um sie kümmert.

Die zweite wichtige Information ist, dass die Menschheit, als sie sich gegen ihren Schöpfer auflehnte, in Sünde fiel und verdorben wurde. Die Bibel beschreibt sie als Menschen mit einer sündigen Natur. Aber nicht nur das, auch die Welt, für die der Mensch verantwortlich war, wurde verdorben. Ist die Menschheit also für den schlechten Zustand der Welt verantwortlich? Ja, aber nicht, weil die Menschen darauf bestehen, fossile Brennstoffe zu verbrennen, oder weil sie sich weigern, zu recyceln. Vielmehr ist die Rebellion der Menschheit gegen Gott die Ursache für den katastrophalen Zustand des Planeten. Wir sind verantwortlich für Tod, Krankheit und sogar Naturkatastrophen. Unsere Rebellion gegen unseren Schöpfergott hat dies alles verursacht. Wir sind weit mehr verantwortlich, als wir uns eingestehen wollen.

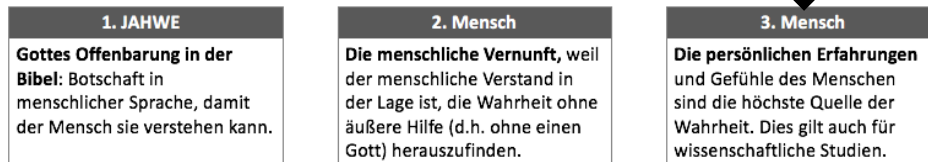
Da wir Geschöpfe sind, sind wir nicht in der Lage, die Welt zu retten. Nur der Schöpfer ist in der Lage, die Welt zu retten, die Er geschaffen hat. In der Bibel beschreibt Gott, wie Er das tun wird. Er erklärt zuerst, wie Er die Menschheit retten kann, und anschließend, wie Er den Planeten retten wird, indem Er ihn erneuert. Weil Er allmächtig ist, kann Er das tun. Weil Er vollkommene Liebe ist, wird Er es tun. Die Frage ist: Werden wir Ihm vertrauen? Oder werden wir weiter rebellieren und glauben, dass wir uns selbst und unseren Planeten retten können? Nachdem ich die Bibel studiert habe, die Gott für uns aufgeschrieben hat, bin ich dahin gekommen, Ihm für die Lösung zu vertrauen.

**Aussage 6:** Das Christentum hilft den Menschen. Ich sehe viele Christen, die anderen helfen. Sie sind genau wie andere Menschen, die Gutes tun wollen. Zum Beispiel helfen die Anonymen Alkoholiker auch Menschen. Das ist alles das Gleiche.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Alle Arten von „Hilfe“ oder gute Taten sind gleich und von gleichem Wert.
- Es spielt keine Rolle, welches Problem eigentlich gelöst wird.
- Im Christentum geht es darum, ein guter Mensch zu sein und anderen zu helfen.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
<p>a. Welche Probleme Menschen auch immer haben, es ist gut, wenn andere Menschen versuchen zu helfen.</p> <p>b. Das Christentum lehrt die Menschen, wie man gut ist, aber das tun auch andere Organisationen wie die Anonymen Alkoholiker. Es ist gut, wenn Menschen einfach nur „gute“ Menschen sein wollen. Das ist alles, was zählt.</p>	<p><b>Schöpfung, Sündenfall, 1. + 2. Kommen Jesu, Endgericht:</b> Das Hauptproblem der Menschheit ist, dass wir alle vom heiligen Gott getrennt sind und auf eine Ewigkeit im Feuersee zusteuern. Dies ist ein riesiges Problem, das wir nicht selbst lösen können. Die sündige Menschheit kann dieses Problem nicht lösen. Keine noch so guten Werke oder netten Gedanken können die Gerechtigkeit des gerechten Gottes besänftigen, wogegen wir durch unsere Sünde und Rebellion verstoßen haben. Das Problem zu kennen ist entscheidend, um zu verstehen, wie die Lösung aussehen muss.</p> <p><b>Exodus, Landeinnahme, König David, König Salomo, Niedergang Israels und Judas, Exil, Heiliger Geist, das Gemeindezeitalter:</b> Beim Christsein geht es darum, dass wir unseren Glauben auf Jesus setzen, damit Er uns von unserem Sündenproblem rettet. Erst wenn wir unseren Glauben auf Ihn setzen und gerechtfertigt (von Gott gerecht gemacht) sind, kommt die Heiligung (heilig oder „gut“ leben) ins Spiel. Im Christentum geht es nicht um moralische Erziehung. Es geht darum, anzuerkennen, dass wir Sünder sind, die einen Erlöser brauchen. Was auch immer „gute“ Menschen auf der Erde tun mögen, es bekämpft nur die Symptome der Sünde. Sie befassen sich nicht mit Fragen des ewigen Todes.</p>

## **Aussage 6: Beispiel einer biblischen Erwiderung**

Ja, es ist wahr, dass Christen anderen helfen. In der Vergangenheit gibt es unzählige Geschichten darüber, wie Christen die Welt verändert haben, indem sie anderen geholfen haben. Es waren Christen, die als erste Krankenhäuser und Waisenhäuser gegründet haben. Es gibt auch unzählige Christen, die auch heute noch ihr Leben riskieren, um andere zu retten.

Es gibt auch viele Berichte von Nichtchristen, die sich bemühen, anderen zu helfen. Aber es gibt einen großen Unterschied in der Motivation zwischen Nichtchristen und Christen. Nichtchristen sehen die Hilfe nur als zeitlich an. Sie schauen nur auf dieses Leben.

Doch Christen erkennen, dass es um ein größeres Problem geht. Die Bibel sagt uns, dass Gott die Menschen geschaffen hat, um eine Beziehung zu Ihm zu haben. Aber die Menschheit hat schon früh in der Menschheitsgeschichte rebelliert, und diese Rebellion hat eine Trennung zwischen Gott und den Menschen verursacht. Der Mensch hat nun ein Sündenproblem, das nicht nur zu unseren Lebzeiten besteht. Gott sagt uns, dass der Geist des Menschen ewig lebt, und so wird die rebellische Menschheit nach dem Tod weiterhin in Trennung von dem Gott leben, den sie abgelehnt hat.

Christen sind diejenigen, die sich an Gott wenden, um Seine Lösung anzunehmen, so dass sie dauerhaft mit Ihm versöhnt werden. Und so drängt es sie regelrecht, anderen Menschen zu helfen, so dass diese verstehen, dass Gott auch ihnen Versöhnung anbietet. Diese Versöhnung hat ewige Folgen. Wenn wir Gott vertrauen, dass Er sich um unser Sündenproblem kümmert, können wir auf ewig mit Gott leben und uns an Ihm erfreuen.

Dieser Wunsch, anderen zu helfen, mit Gott versöhnt zu werden, ist es, der Christen dazu motiviert, anderen zu helfen. Menschen in ihren gegenwärtigen Schwierigkeiten zu helfen, ist gut und notwendig, und Gott befiehlt es. Aber damit verbunden ist der tiefere Wunsch, die gute Nachricht weiterzugeben, dass der Schöpfergott des Universums eine dauerhafte und ewige Lösung für Sünde und Leid anbietet. Christen sagen die gute Nachricht weiter, die sie selbst empfangen haben.

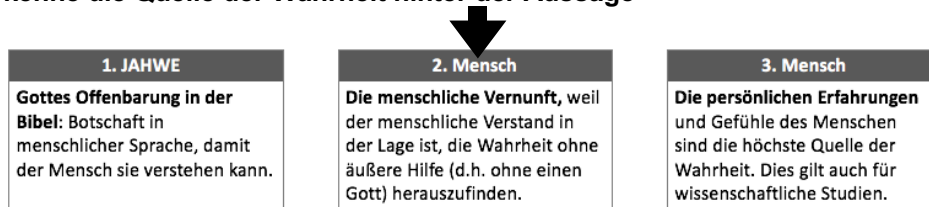


**Aussage 7:** Tief in jeder menschlichen Seele gibt es das Gute. Dieser Wunsch nach dem Guten ist es, der das Universum antreibt. Wenn wir den Wunsch haben, anderen Gutes zu tun, wird uns das Universum helfen. Deshalb ist es wichtig, anderen etwas Gutes zu tun. Das Gute wird zu uns zurückkommen.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Der Mensch wird von Natur aus gut geboren.
- Was das Universum steuert, ist eine Kraft, die durch die Aufrichtigkeit und die guten Absichten des Menschen kontrolliert oder manipuliert werden kann.
- Wenn der Mensch Gutes tut, ist das Universum verpflichtet, es dem Menschen mit Gutem zu vergelten bzw. zu belohnen.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

	Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung
	1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
➔	2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
➔	3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
<p>a. Jeder Mensch wird in einem guten Zustand geboren, und in jedem steckt das Gute.</p> <p>b. Wenn wir ein gutes Leben führen wollen, müssen wir anderen Gutes tun, damit die unpersönliche Kraft, die sich Universum nennt, verpflichtet ist, uns Gutes zurückzugeben. Auf diese Art und Weise können wir unser Leben steuern.</p>	<p><b>Sündenfall, das Gesetz, die alttestamentliche Geschichte vom menschlichen Verhalten, die Geburt Jesu, die Trennung von Gut und Böse:</b> Nach dem Sündenfall ist kein Mensch mehr gut. Die Bibel sagt, dass alle Menschen mit einer sündigen Natur geboren werden und jeder eigene Sünden begeht. Der Maßstab der Gerechtigkeit für das, was „gut“ ist, wird von Gott vorgegeben, und die gesamte Menschheit erreicht Seinen Maßstab nicht.</p> <p><b>Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf, Hiob, Trübsal, Jesu 2. Kommen, Reich Gottes, Endgericht:</b> Das Universum wurde von dem souveränen Gott Jahwe erschaffen und wird von Ihm gelenkt. Er ist keine unpersönliche Macht. Und Er ist der Menschheit nichts schuldig. Alles, was Er für die Menschen tut, geschieht aus Seiner Gnade und Barmherzigkeit. Er ist nicht manipulierbar. Er diktiert die Regeln, nicht der Mensch. Auch wenn Gott dem Menschen einen freien Willen gegeben hat, ist Gott immer noch souverän. Daher ist auch das Christsein keine „Garantie für ein gutes Leben“, in der Hinsicht wie die Heiden ein „gutes Leben“ definieren. Hiob, ein Mann Gottes, hat schwere Prüfungen und Leiden durchgemacht. In der Tat gibt es viele Gründe für Leiden (Lektion 19). Die sichere Hoffnung und Gewissheit, die Christen haben, ist, dass sie eine wunderbare Ewigkeit mit ihrem guten Gott genießen werden.</p>

## **Aussage 7: Beispiel einer biblischen Erwidernng**

Denk einen Moment über Folgendes nach. Was passiert jedes Mal, wenn die Regierung ein Gesetz erlässt? Die Leute versuchen, ein Schlupfloch zu finden! Oder wenn jemand einen Plan oder ein Programm entwickelt, um anderen zu helfen, was passiert dann? Die Menschen missbrauchen den Plan und versuchen für sich selbst die größten Vorteile herauszuholen!

Wir würden gerne glauben, dass jeder Mensch tief in seinem Herzen von Natur aus gut ist. Aber das ist einfach nicht wahr. Schau dir nur irgendein Baby an. Was denkst du, welches Wort die Babys zuerst lernen: „Ja“ oder „Nein“? Meistens ist es „Nein“, nicht wahr?

Die Bibel nennt uns den Grund dafür. Als Gott die Menschheit erschuf, machte Er Mann und Frau vollkommen. Es gab keinen Makel an ihnen. Sie waren tatsächlich gut. Gott gab diesem ersten Mann und dieser ersten Frau einen freien Willen, so dass sie sich entscheiden konnten, Gott zu lieben und zu gehorchen, oder sie konnten sich entscheiden, zu rebellieren. Gott sagt uns, dass sie sich entschieden zu rebellieren. Indem sie dies taten, verloren sie diese Vollkommenheit und bekamen eine verdorbene Natur. Diese verdorbene Natur nennt man „Sündennatur“. Seit dieser Zeit hat jeder Mensch, der geboren wird, dieselbe verdorbene Sündennatur, die den Menschen von Natur aus sündig macht! Das ist bedauerlich, aber es ist wahr.

Aber Gott hat es nicht dabei belassen. Wenn du die Bibel liest, wirst du sehen, wie sich Gottes Plan zur Rettung der Menschheit entfaltet. Er hatte von Anfang an einen Plan, um dieses Sündenproblem zu lösen. Ich könnte dazu noch mehr erklären, aber in aller Kürze: Gott hat selbst für eine Lösung für das Problem gesorgt. Er kam als Jesus auf diese Welt und Jesus nahm die ewige Todesstrafe des Menschen weg, indem Er stellvertretend für die Menschen starb. Und in jeden Menschen, der Jesus vertraut, dass Er dies für ihn persönlich getan hat, zieht Er auch durch Seinen Geist ein. Der Geist Jesu ist stets in der Lage die sündige Natur in jedem Gläubigen zu überwinden.

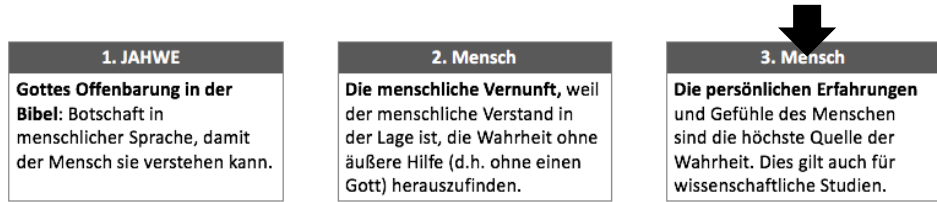
Nun hat Gott einen Plan, die ganze Erde zu erneuern und sicherzustellen, dass alle, die Ihm vertrauen, mit Ihm auf einer erneuerten Erde leben werden, auf der alles wieder in Ordnung gebracht wird. Aber während wir auf dieser verdorbenen Erde warten, lässt Er uns anhand der Bibel wissen, dass Er zwar in jeder Situation bei uns ist, dass wir aber für unser jetziges Leben keine Garantie haben, dass alles stets friedlich und erfolgreich ablaufen wird. Vielmehr bittet Er die Christen, Ihm sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten zu vertrauen, denn als Gott hat Er gute Absichten für jede Lebenssituation. Die Welt ist nicht zufallsbedingt. Sie wird auch nicht von unbekanntem Kräften gesteuert, sondern sie wird von dem Schöpfergott, der die Welt geschaffen hat, gelenkt.

**Aussage 8:** Bildung ist der Schlüssel zur Veränderung der Welt. Wir wissen, wie Bildung den Armen, insbesondere den Mädchen, Chancen eröffnet. Wenn Bildung weit verbreitet ist, werden die Probleme der Gesellschaft allmählich verschwinden. Bildung bietet Arbeitsmöglichkeiten; sie schafft bessere Regierungen und Gesellschaften; sie verbessert das Verständnis für die Welt und für uns selbst und vertieft die Empathie füreinander.

**Schritt 2: Erkenne die Annahmen, die der Aussage zugrunde liegen**

- Die Probleme der Welt sind alle auf Analphabetismus und mangelnde Bildung zurückzuführen.
- Armut und Sünde können durch Bildung ausgerottet werden.

**Schritt 3: Erkenne die Quelle der Wahrheit hinter der Aussage**



**Schritt 4: Erkenne die Art der verwendeten Logik**

Heidnische Weltanschauung	Biblische Weltanschauung
1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter — Mensch — Natur	1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott   Mensch   Natur
2. Unpersönliches Schicksal/Zufall	2. Persönlicher, souveräner Gott
3. Höchste Autorität: Ich	3. Höchste Autorität: Gott

**Schritt 5: Formuliere den Gedanken im Rahmen der Bibel neu**

**Schritt 6: Verstehe den Standpunkt der biblischen Antwort auf die umformulierte Aussage**

Die heidnische Sichtweise (Die Aussage umformuliert)	Die biblische Sichtweise (Wahrheiten, die wir wissen müssen - Kurzfassung)
<p>a. Alle Probleme der Welt, einschließlich dem Problem der Sünde, können durch Bildung gelöst werden. Bildung ist der Retter der Menschheit.</p>	<p><b>Salomos goldene Ära, Reich Gottes:</b> Im tausendjährigen Reich, wenn König Jesus die Welt von Jerusalem aus regiert, wird es den Menschen an nichts fehlen. Sie werden Zugang zu all der Weisheit und dem Wissen haben, das sie brauchen. Doch wenn Satan aus dem Abgrund freigelassen wird, wird es offenbar, dass die Herzen unzähliger Menschen in Wirklichkeit böse sind. Sie haben nie an Jesus geglaubt, und wenn sie die Gelegenheit dazu haben, zeigen sie ihre Bosheit in Rebellion und Krieg gegen König Jesus. Gott zeigt, dass kein äußerer Umstand das Herz eines bösen Menschen ändern kann. Bildung wird nur gebildete oder „klügere“ sündige Menschen hervorbringen. Aber sie werden immer noch böse, selbstsüchtig und stolz sein.</p> <p>Selbst König Salomo, von Gott zum weisesten („gebildetsten“) Mann aller Zeiten begabt, wandte sein Herz gegen Gott. Er war ungehorsam, rebellisch und versuchte, sein Königreich durch menschengemachte Pläne zu sichern.</p> <p>Es gibt absolut keinen anderen Retter für die Menschheit und die Welt als Jesus allein. Sein Heiliger Geist, in den Herzen der Christen, ist das Einzige, was die Veränderung der Menschheit in Gang setzen kann.</p>

## Aussage 8: Beispiel einer biblischen Erwidern

Es ist wahr, dass Bildung Wunder bewirken kann. Wenn man die Geschichte der Missionare liest, die in Gebiete gehen, in denen die Menschen nicht lesen und schreiben können, ist Bildung eines der ersten Dinge, bei denen diese Missionare helfen. Der Hauptgrund dafür ist, dass Gott beschlossen hat, uns Seine Wahrheit und Geschichte durch das geschriebene Wort mitzuteilen. Um den Menschen zu helfen, etwas über Gott zu lernen, beginnen Missionare oft damit, den Menschen Lesen und Schreiben beizubringen. Manchmal müssen sie zunächst eine Schriftsprache entwickeln, wenn eine Sprache noch keine Schriftform hat.

Aber die Bibel sagt uns, dass das Problem der Menschheit nicht ein Mangel an Bildung ist. Vielmehr hat die Menschheit ein Sündenproblem. Im Herzen eines jeden Menschen gibt es eine sündige Natur, die den Menschen zuallererst dazu bringt, den Gott, der ihn geschaffen hat, abzulehnen und gegen Ihn zu rebellieren. Diese Sündennatur veranlasst die Menschen auch dazu, stolz und egoistisch zu sein und einander zu verletzen.

Wenn wir uns die Gesellschaften überall auf der Welt ansehen, sehen wir, dass es in jeder einzelnen von ihnen Sünde und Böses gibt. Wir neigen dazu, über die Probleme der „Dritten Welt“ zu sprechen und darüber, wie Bildung diese Probleme lösen kann. Bildung kann helfen, aber sie löst nicht das Problem der sündigen Natur des Menschen. In den Ländern der „Ersten Welt“, wo Bildung leicht zugänglich ist und viele Menschen zur Schule gehen, gibt es genauso viele Probleme. Einige Probleme der „Ersten Welt“ sind sogar noch ausgefeilter und komplexer, weil jeder gebildet ist! Bildung kann die Menschheit also nicht retten!

Die Bibel sagt, dass wir eine geistliche Herzoperation brauchen. Wir müssen durch einen Retter vollkommen umgewandelt werden. Dieser Retter ist Jesus, der Gott selbst ist. Jesus bringt Erlösung auf mehreren Ebenen. Eine davon ist, dass Er unser Herz verwandelt, so dass wir nicht mehr rebellisch sind, sondern bereit sind, Gott zu lieben und zu gehorchen. Die Bibel erzählt uns von einer Zukunft, in der die Erde mit Menschen gefüllt sein wird, die ein reines und rechtschaffenes Herz haben. Mit solchen Menschen, die Gott lieben, wird die Gesellschaft wirklich verändert werden. Aber es muss Gott sein, der das tut, denn Er wirkt auf der Ebene des menschlichen Herzens.

Für mich nimmt das eine Menge Druck weg. Ich habe nicht die Lösung, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Ich muss mich nicht auf andere Menschen verlassen, um die Welt besser zu machen. Gott bittet uns, Ihm zu vertrauen, dass Er es tut. Meine Aufgabe ist es, Gott zu lieben und zu gehorchen und an Seinen Plänen mitzuwirken.

---

### Bildnachweise

Seite 4: Das erste Bild ist ein Bildausschnitt von Platon aus „Die Schule von Athen“ von Raphael. 1509. Gemeinfreies Werk. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sanzio\\_01\\_Plato\\_Aristotle.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sanzio_01_Plato_Aristotle.jpg) (Zugriff am 14. Dezember 2020).

Seite 4: Das zweite Bild ist ein Bildausschnitt von Aristoteles aus „Die Schule von Athen“ von Raphael. 1509. Gemeinfreies Werk. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sanzio\\_01\\_Plato\\_Aristotle.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sanzio_01_Plato_Aristotle.jpg) (Zugriff am 14. Dezember 2020).

Seite 4: Das dritte Bild „Büste von Epikur“ von unbekanntem Künstler, fotografiert von Baumeister. 1885. Gemeinfreies Werk. <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Epikur.jpg> (Zugriff am 14. Dezember 2020).

Seite 4: Das vierte Bild „Zenon von Kition“ von einem unbekanntem Künstler, fotografiert von Paolo Monti. 1969. Lizenziert unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International Lizenz (CC BY-SA 4.0). [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo\\_Monti\\_-\\_Servizio\\_fotografico\\_\(Napoli,\\_1969\)\\_-\\_BEIC\\_6353768.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo_Monti_-_Servizio_fotografico_(Napoli,_1969)_-_BEIC_6353768.jpg) (Zugriff am 14. Dezember 2020).